



epd-bild

OKTOBER | 2013

EKM intern 10

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

MIT MATERIALIEN ZUR GEMEINDEKIRCHENRATSWAHL
TEIL 13 – KONSTITUIERUNG

MIT KOLLEKTENPLAN FÜR DAS JAHR 2014

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Berufsbegleitend: Qualifizierung Verwaltungsleitung

Durch neue Rahmenbedingungen, neu geordnete kirchliche Strukturen und Reformen haben sich die Anforderungen an Führungs- und Leitungskräfte im kirchlichen Dienst verändert. Deshalb war es nötig, ein neues Fortbildungsprogramm für Führungskräfte und solche, die es werden wollen oder sollen, zu entwickeln.

Diese neue berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme wurde in drei Workshops mit kirchlichen Verwaltungsführungskräften und Experten aus der landeskirchlichen Ebene erarbeitet und ist ein Gemeinschaftsprojekt der Führungsakademie für Kirche und Diakonie (FAKD), der rheinischen und westfälischen Kirche, sowie der Landeskirche Hessen-Nassau, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der EKM.

Es ist geplant, im ersten Quartal 2014 diese Qualifizierung zu beginnen. Der Schwerpunkt liegt auf den Führungsfertigkeiten und dem Verständnis von Führungsverantwortung beziehungsweise -rolle im kirchlichen Dienst. Es ist ein Fortbildungsprogramm für Führungskräfte, vorwiegend Leitungsmitglieder der Kirchenleitung, der Amtsleitung beziehungsweise deren Stellvertretungen, wie auch für Nachwuchskräfte, und dauert rund zwei Jahre. Das Kernprogramm als berufsbegleitende Weiterbildung hat einen Umfang von zehn Modulen, welche die fünf folgenden übergeordneten Themenfelder einschließen:

- **Führung/Personalmanagement** • **Recht** • **BWL** • **IT-Systeme** • **Diakonie und Theologie/kirchlicher Kontext**

Dabei liegt der Fokus auf der Vermittlung von praktischen Führungskompetenzen, die ca. 2/3 des Umfangs ausmachen. Nach dem Abschluss erhält man dann ein Lehrgangszertifikat. Der Lehrgang wird auch als offene Einzelveranstaltung angeboten für Verwaltungsleitende, die bereits in Verantwortung stehen und gezielt bestimmte Themenbereiche aufarbeiten möchten. Abhängig von den Anmeldezahlen wird der Lehrgang (landes-)kirchenübergreifend und/oder für einzelne Landeskirchen beziehungsweise Gemeinschaften angeboten. Allerdings gibt es Teilnehmerbegrenzungen für jede Landeskirche.

Die EKM möchte mit diesem Programm einen qualitativ hochstehenden und einheitlichen Standard für die angestrebte Qualifizierung für Verwaltungsleitende gewährleisten. Wir möchten nicht nur über den gesamten Lehrgangsverlauf eine Prägung der Teilnehmer als kirchliche Führungskräfte, sondern erheben auch den Anspruch, hervorragend in der Praxis einsetzbare Führungskräfte auf der Verwaltungsebene aus- und weiterzubilden. Die EKM übernimmt für dieses Pilotprojekt 100 Prozent der Kosten. Nähere Informationen erhalten Sie im Landeskirchenamt im Referat P3.

Kontakt: Referat Ausbildung und Personalentwicklung (P3), Heidemarie Giesecke, Telefon (0361) 51800-494

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145

Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Internet: www.ekmd.de ⇒ *Aktuell & Presse* ⇒ *EKM-intern*

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar

Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>

Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch

Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13

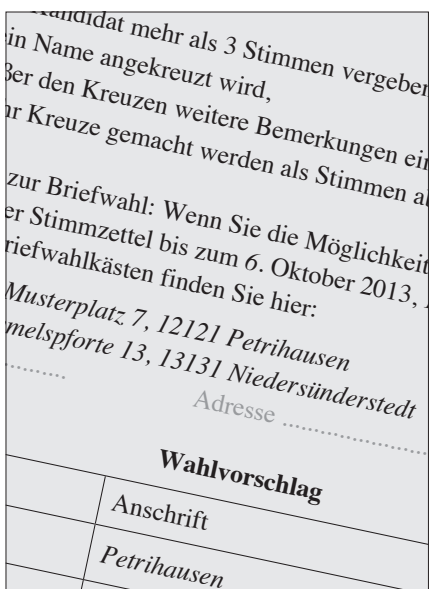
Internet: www.wartburgverlag.de

Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar

Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: epd-bild/Jens Schulze (Titel), Kurt F. Domnik/Pixelio (S.1), Pressefoto EKM/Gerhard Seifert (S. 3), Michael Bornschein/privat (S. 6), Matthias Rost/privat (S. 7), Michael Voigt (S. 8)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



*Sie haben die Wahl!
In diesem Monat
werden die neuen
Gemeindekirchenratsmitglieder
gewählt. Mit dem Beitrag zur
Konstituierung im vorliegenden
Heft findet auch die Reihe
„Materialien zur GKR-Wahl“
ihren Abschluss. Seite 31*



*Die Kunst, Günst zu gewinnen
Mithilfe des Fundraisings werden Unterstützer für gemeinnützige Projekte und
Organisationen gewonnen. Nicht nur über die Einwerbung von Spendengeldern
– es geht auch darum, die Begeisterung und den Gemeinsinn von Menschen zu
wecken sowie am Leben zu erhalten. Seite 3*

DIALOG

Menschen sind der größte Schatz! 3

EKM-intern sprach mit dem Fundraiser der EKM

AKTUELL

Diakonie-Projekt: Demokratie gewinnt! 4

Modulares Bildungsangebot zur Stärkung des Engagements

St. Barbara soll auch als Ruhestätte dienen 5

KiBa-Kirche: Golmsdorf bei Jena

Wegweisende Beispiele gesucht 5

Stiftung KiBa lobt Preis aus für behutsame Innenraumgestaltung

Projektförderung mit einem Plus 6

Missionspreis des Vereins „Andere Zeiten“

PERSONEN

Neuer Rektor des Pastorkollegs der EKM 6

Michael Bornschein für sechs Jahre berufen

Abschied und neuer Beginn 7

Matthias Rost wechselt mit neuer Aufgabe an EKM-Gemeindekolleg

Hoteldirektor soll Nachfolger werden 8

Augustinerkloster Erfurt: Abschied für Lothar Schmelz

TAGUNGEN/SEMINARE

Drag and Drop und mitten im Leben 8

Fortbildungen des PTI

Politisches Denken der Reformationszeit 12

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Handlungskompetenz stärken 15

Diakonie: Qualifizierung Demokratieförderung (zu Seite 4)

Kompetent, gewaltfrei, konstruktiv 16

10. Grundkurs Friedenserziehung

... und zum Beruf das Ehrenamt 17

Tagung für Frauen in Synoden und Gemeindekirchenräten

Feministische Theologie im Gemeindealltag 17

Theologinnenkonvent der EKM

Im Tandem: praktisches Führungsverhalten 18

Mentoringprojekt der EKM

Fachtag Jugend(arbeit) und Werte 18

Zum 125. Geburtstag des CVJM

Wege zu Gerechtigkeit und Frieden 19

Begleitveranstaltung in Gotha zur 10. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

Im Anfang war das Wort(Spiel) 19

Kurs Bibliodrama

Ich sing dir mein Lied 19

(Popular)musik und neues Lied im Gottesdienst

Evangelische Kirche und Befreiungskriege 20

Treffen des Vereins im Archiv der Kirchenprovinz Sachsen

Einkehrtag auf dem Petersberg 20

Christusbruderschaft lädt ein

Website zur Reformation für Kinder

Ein kleines Nagetier mit dem Namen Ratze führt als Maskottchen durch eine neue Website:

Die Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt hat ein Internetangebot für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren online geschaltet, das mit verständlich formulierten

Texten einen einfachen und attraktiven Zugang zur komplexen Themenwelt der Reformation bieten soll. www.martinluther.de/kids

„Bis hierher! ... Aufrecht gehen, und ihr werdet leben“ (Jesaja 55,3)

Das ist das Jahresthema der Männerarbeit der EKD 2013.

Das dazugehörige Werkheft bietet Materialien zur Vorbereitung eines

Gottesdienstes am EKD-weiten Männersonntag am 20. Oktober,

Bausteine für die Durchführung von Gruppenabenden und grundlegende

Texte zum Thema.

www.maennerarbeit-ekd.de ⇨ Publikationen

Medienpreis der evangelischen Kirche

Mit dem Robert Geisendörfer Preis, dem Medienpreis der evangelischen Kirche, wurden am 18. September in Hamburg sechs Produktionen geehrt. Ausgezeichnet werden Sendungen aus allen Programmsparten, die das persönliche und soziale Verantwortungsbewusstsein stärken, zum guten Miteinander von Einzelnen, Gruppen, Völkern und zur gegenseitigen Achtung der Geschlechter beitragen. Außerdem wurde der Sonderpreis der Jury 2013 verliehen. Die Preisverleihung fand in Kooperation mit dem Norddeutschen Rundfunk (NDR) statt.

www.geisendoerfer-preis.de

TAGUNGEN/SEMINARE

Evangelische Schulen im Blick 21

Barbara-Schadeberg-Vorlesungen an der Uni Erfurt

Das Gedächtnis einer Stadt pflegen 21

Fachsymposium zur Friedhofsumnutzung

HANDWERKSZEUG

Vom Verzicht auf das Eigene 22

Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch

Berufsbegleitend: Qualifizierung Verwaltungsleitung U2

Neues Fortbildungsprogramm für Führungskräfte

Besinnung in der Gruppe mit der Box 23

Materialhinweis zur Friedensdekade

Jetzt schon an das Krippenspiel denken 23

Spielberatungsstelle des Kinder- und Jugendpfarramtes berät auch telefonisch

STELLEN

Referentin Müttergenesung 23

Halle, Bewerbung bis 8.10

Erzieher in einer Kita 24

Halle, Bewerbung bis 10.10.

Kita-Erzieherin 25

Lauchhammer
Bewerbung bis 31.10.

Kreisjugendwart 26

Kirchenkreis Apolda-Buttstädt
Bewerbung bis 31.10.

Sachbearbeitung Meldewesen 27

Meiningen, Bewerbung bis 31.10.

Sekretärin 28

Arnstadt, Bewerbung bis 31.10.

Gemeindepädagogischer Mitarbeiter 29

Kirchenkreis Halberstadt
Bewerbung bis 1.11.

Amtleiterin 30

Stendal, Bewerbung bis 15.12.

Hinweis 30

zu noch laufenden Stellenausschreibungen

GKR-WAHL

Konstituierung des neuen Gemeindegemeinderates 31

Materialien zur GKR-Wahl, Teil 13

Neu im Angebot: Plakatvorlagen

Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit in den Kirchenkreisen und Gemeinden bietet das Kinder- und Jugendpfarramt verschiedene Materialien an.

Im Onlineshop gibt es unter anderem Bleistifte, Frisbees, Schlüsselanhänger und Kerzen mit dem Kugelkreuzsignet. Ebenso können dort verschiedene Arbeitshilfen (Kinderbibelwochen) bestellt werden. Darüber hinaus gibt es im Downloadbereich alle wichtigen Vorlagen. Vom Kugelkreuz bis zum Kinderkirchenlogo ist alles bequem und schnell auf den Rechner geladen. Neu im Angebot sind Plakatvorlagen für Kinder- und Jugendgruppen für Schaukästen.

www.evangelischejugend.de ⇨ Service ⇨ Online-Versand/Öffentlichkeitsarbeit

Hier noch ein Hinweis des Kinder- und Jugendpfarramtes zu einem Angebot der Kollegen aus Sachsen. Dort können Spieltexte teilweise direkt über die Internetseite bezogen werden:

www.evjusa.de ⇨ Angebote ⇨ Spieltexte

Menschen sind der größte Schatz!

Sie sind ein Jahr im Amt – Zeit für ein erstes Fazit?

Buchmann: Es war ein spannendes Jahr, das mir hauptsächlich dazu diente, einen Überblick zu bekommen. Ich bin dankbar dafür, dass ich viel eingeladen wurde und mir dadurch ein umfassendes Bild von der Gesamtstruktur der EKM und der Vielfalt ihrer Einrichtungen machen konnte.

Besonders wichtig war es mir als Thüringer, die Kirchenkreise in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Sachsen kennenzulernen. Außerdem habe ich alle jährlichen Aktionen erlebt, mich in Arbeitsgruppen und Gremien eingearbeitet. Und ich konnte viel dazulernen, besonders zur EU-Förderung.

Fundraising wird oft mit Schatzsuche übersetzt – kann man Sie beneiden?

Buchmann: Man sollte den Begriff nicht glorifizieren. Aber das Thema ist für uns wichtig, da die staatliche und landeskirchliche Finanzierung immer schwieriger wird. Meine Aufgabe sehe ich darin, Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen gut zu beraten. Allerdings ist es nicht möglich, überall zu sein.

Deshalb ist es mir ebenfalls wichtig, eine Strategie zu erarbeiten, um die Gemeinden und Einrichtungen zu befähigen, selbst Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Die lokale Initiative ist auch deshalb so wichtig, da Spenden am besten von den Menschen vor Ort generiert werden können.

Als Erstes denkt man beim Fundraising an Geld – geht es auch um mehr?

Buchmann: Im Vordergrund stehen Beziehungen, denn ein Ziel kann ich nur erreichen, wenn sich viele Menschen beteiligen – nicht nur finanziell sondern auch ehrenamtlich und ideell.

Deshalb geht es vor allem um die Frage, wie kann ich eine Person von meinem Anliegen überzeugen, wie kann ich zu ihr eine Beziehung aufbauen und sie pflegen. Die Menschen sind der größte „Schatz“ der Kirche. Wir müssen schauen, wie wir sie mit ihren Fähigkeiten noch stärker in unsere Gemeindegarbeit einbinden. Zum Beispiel gibt es sicher jemand, der eine Homepage unentgeltlich gestaltet. Daraus ergibt sich später

oft von selbst auch die Spendenbereitschaft. Wir sollten auch versuchen, Nicht-Kirchenmitglieder für unsere Ziele zu begeistern. Beispielsweise sind viele von ihnen am Erhalt der Kirchengebäude interessiert, wie die Mitarbeit in Kirchbauvereinen zeigt. Es gibt Untersuchungen, wonach sich fast jeder zweite Deutsche ehrenamtlich engagieren würde, aber er möchte gefragt werden.

Wo steht die EKM beim Fundraising – in den Kinderschuhen, oder ist sie bereits erwachsen?

Buchmann: Es wurde viel auf den Weg gebracht, und es gibt gute Strukturen, aber im Vergleich sind wir nicht so weit wie andere Landeskirchen. Allerdings haben wir nicht die Strategie, das Fundraising vor allem auf landeskirchlicher Ebene groß zu betreiben, sondern wir wollen es auch in den Kirchenkreisen etablieren.

Mittlerweile gibt es dort viele ausgebildete Aktive, aber wir brauchen mehr Ansprechpartner. Vor allem muss die Austauschstruktur verbessert werden. Von denen, die Erfolge erzielen, können Andere viel lernen.

Was empfehlen Sie, wenn Geld gebraucht wird?

Buchmann: Wenn ich angefragt werde, erstellen wir gemeinsam eine Analyse - wie ist die Ausgangslage, was wurde getan, was ist noch möglich? Dann werden konkrete Ziele festgelegt, also wie viel Geld wird für was gebraucht. Danach richtet sich die Auswahl der Fundraising-Instrumente.

So kann es schon hilfreich sein, auf der Internet-Seite eine Spendenrubrik einzubauen. Außerdem prüfe ich zuerst, ob öffentliche Fördermittel ausgereizt wurden oder Stiftungen angefragt werden können. Erst dann widmen wir uns der Spenden-Werbung.

Immer wieder wird nach einem landeskirchlichen Spendenprojekt gefragt. Unvergessen ist die Aktion im Elisabeth-Jahr, als 40 000 Euro für Tansania gesammelt wurden.

Buchmann: Aktuell bin ich in Arbeitskreisen, in denen es immer wieder Überlegungen dazu gibt. Für das nächste Jahr ist ein Projekt geplant, bei dem Konfirmanden mit Bäckern Brote backen und die Ver-



Seit dem 1. September 2012 arbeitet Dirk Buchmann als Beauftragter für Fundraising der EKM.

EKM-intern sprach mit ihm über sein erstes Arbeitsjahr. Das Interview führte Susanne Sobko.

Hintergrund: Mithilfe des Fundraisings werden Unterstützer für gemeinnützige Projekte und Organisationen gewonnen. Nicht nur über die Einwerbung von Spendengeldern – es geht auch darum, die Begeisterung und den Gemeinsinn von Menschen zu wecken sowie am Leben zu erhalten. Fundraising versteht sich als „Kunst, Gunst zu gewinnen“, ist also wesentlich Kommunikation.

Die Bezeichnung bezieht sich auf die englischen Begriffe „fund“ (für Schatz oder Kapital) und „to raise“ (heben oder beschaffen).

*EKM-intern sprach mit
Dirk Buchmann.*

Kontakt

Internet

kaufserlöse an „Brot für die Welt“ gehen. Für Vorschläge zu einer neuen übergreifenden Aktion bin ich dankbar.

Worin sehen Sie Ihre wichtigsten Aufgaben?

Buchmann: Mehr Austausch ist ein Ziel. Außerdem ist es mir wichtig, die EU-Förderung bestmöglich für Kirchengemeinden und Einrichtungen zu nutzen.

Viele Gemeinden scheuen sich, EU-Mittel zu beantragen, da ihnen der Aufwand zu

groß erscheint. Ich will ihnen die Angst nehmen und sie begleiten.

Außerdem möchte ich weitere Arbeitsmaterialien als Hilfe für Pfarrer und Gemeindegemeinderäte erstellen. Die Handreichung zum Gemeindebeitragsgesetz bildet nur den Anfang.

Und auch bei der Straßensammlung gibt es einen dringenden Bedarf, das Konzept zu überarbeiten. Hier bedarf es einer zeitgemäßen Form.

*Landeskirchenamt der EKM, Beauftragter für Fundraising, Dirk Buchmann, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-513, Telefax (0361) 51800-198, <dirk.buchmann@ekmd.de>
www.fundraising-evangelisch.info; www.geistreich.de; www.fundraisingakademie.de*

*Projekt der Diakonie
Mitteldeutschland*

*Unter Koordination der
Diakonie Deutschland
laufen ähnliche
„Demokratie gewinnt!“-
Projekte auch in den
Landesverbänden
Berlin-Brandenburg und
schlesische Oberlausitz,
Mecklenburg-
Vorpommern und
Sachsen.*

*Lehrgangangaben
siehe Seite 15*

Kontakt

Internet

„Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“ ist ein Demokratiebildungsprojekt der Diakonie Mitteldeutschland. Sie will sich klarer als bisher gegen Rechtsextremismus positionieren.

„Rechtsextremismus und christlicher Glaube sind unvereinbar. Wir beklagen die Verbreitung von Intoleranz, Rassismus, Antisemitismus und damit einhergehender Gewaltbereitschaft in Deutschland, insbesondere auch bei uns in Sachsen-Anhalt und Thüringen“, heißt es in einer Erklärung der Diakonie Mitteldeutschland aus dem Jahr 2012. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, „Rechtsextremismus nicht hinzunehmen, zu verharmlosen, zu rechtfertigen oder gar zu unterstützen“.

Darüber geht das Projekt noch hinaus, denn es verfolgt einen breiteren Ansatz zur Stärkung des Engagements für Demokratie und gleichberechtigte Teilhabe ausgehend vom facettenreichen Begriff der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Der aktive Einsatz gegen Rechtsextremismus als weitverbreitete menschenfeindliche Ideologie ist also nur eine – wenn auch wichtige – Herausforderung für aktive Demokraten, wenn es um die Stärkung der Demokratie und demokratischer Beteiligung geht.

Christen stehen hierbei besonders in der Verantwortung: das Engagement gegen menschenfeindliche Haltungen ist gelebter Glaube; in einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs kann der christliche Glaube ein Anker sein, ein Sinnangebot machen, das dem „Sinnangebot“ menschenfeindlicher und abwertender Ideologie entgegensteht. Hier setzt das Projekt an. Mit dem modular aufgebauten Qualifizierungsangebot „MultiplikatorIn für Demokratieförderung“ wendet es sich an Mitarbeitende von Diakonie und Kirche, die eine Multiplikatorenrolle besetzen und Interesse daran haben, sich getragen von christlichen Werten für Demokratie einzusetzen. Die Ausbildung beginnt Ende November 2013 beziehungsweise im Januar 2014 und schließt im Oktober 2014 ab.

Das Projekt wird bis Frühjahr 2015 gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“, sowie durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit im Rahmen des Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit und findet in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt statt.

*Michaela Seitz, Projektleitung Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen, Diakonie Mitteldeutschland, Merseburger Straße 44, 06110 Halle, Telefon (0345) 12299-155, Mobil (0174) 3767977, Telefax (0345) 12299-299, <seitz@diakonie-ekm.de>
www.diakonie-mitteldeutschland.de*

St. Barbara soll auch als Ruhestätte dienen

Die von der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (Stiftung KiBa) als „Kirche des Monats September“ gewürdigte Dorfkirche St. Barbara im thüringischen Golmsdorf bei Jena war lange Jahre das einzige intakte Gotteshaus in der Region. Nun ist das Kirchengebäude sanierungsbedürftig; nach der Renovierung soll es auch als Kolumbarium genutzt werden können. Die Stiftung KiBa fördert die in diesem Jahr geplanten Maßnahmen mit 20 000 Euro.

Als einziges Gotteshaus in der Gemeinde, zu der neben Golmsdorf die Orte Beutnitz, Kunitz, Löberschütz und Jenalöbnitz gehören, war St. Barbara nach der Wiedervereinigung noch in Betrieb. Die übrigen vier Kirchen hatten wegen unterschiedlicher Mängel jahrelang saniert werden müssen. Inzwischen sind auch die Schäden in St. Barbara unübersehbar: der Schwamm hat sich in vielen Ecken des Dachs ausgebreitet, Risse im Mauerwerk sind unübersehbar, die Statik ist in Gefahr. Fünf Dörfer, fünf Kirchen – ist es wirklich nötig, dass nun auch in Golmsdorf noch saniert wird? Claudia Persch vom örtlichen Förderverein

stellt die Gegenfrage: „Die Kirche hat die schwierigen DDR-Zeiten überstanden – und jetzt, wo viel mehr Geld da ist, sollen wir einen Abriss-Antrag stellen?“ Nein, abgerissen werden soll St. Barbara nicht, vielmehr gibt es ein erweitertes Nutzungskonzept für die Kirche als Kolumbarium. „Immer weniger Menschen in Tolksdorf und Umgebung haben Verwandtschaft in der Nähe; die wenigsten können noch damit rechnen, dass nach ihrem Ableben ihre Grabstätte angemessen gepflegt wird“, so Persch.

Die Kirche im Dorf zu halten ist ein anspruchsvolles Vorhaben; insgesamt geht die Gemeinde von 160 000 Euro Kosten für die Sicherung des Dachtragwerkes aus. Obwohl die Menschen in Golmsdorf und Umgebung schon in den vergangenen Jahren immer wieder für die Nachbarkirchen gespendet hatten, ist inzwischen so viel Geld beisammen, dass nun auch an St. Barbara die ersten Gerüste aufgebaut werden können. Bis Weihnachten soll der erste Abschnitt beendet und damit die Grundlage für weitere Instandsetzungsarbeiten gelegt sein. Presse EKD

KiBa-Kirche des Monats September in Golmsdorf bei Jena

Wegweisende Beispiele gesucht

Zum Thema „Innenansichten. Kirchen für Gemeinden von morgen“ lobt die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ihren Preis für das Jahr 2014 aus. Die mit insgesamt 50 000 Euro dotierte Auszeichnung wird nach 2008 und 2011 zum dritten Mal ausgeschrieben. Bewerben können sich dafür Kirchengemeinden und Architekten, die das Innere einer historischen Kirche für eine zeitgemäße Nutzung umgestaltet und dabei die Bau- und Gestaltungsschichten früherer Generationen wahrgenommen und konstruktiv integriert haben.

Die Projekte müssen zwischen 2008 und 2012 verwirklicht worden sein. Die Bewerbungsfrist für den „Preis der Stiftung KiBa 2014“ begann am 16. September. Ausgezeichnet werden bis zu drei Kirchengemeinden und die von ihnen beauftragten Architekten. Der Preis ist mit Förderzusagen der

Stiftung KiBa in Höhe von 25 000, 15 000 und 10 000 Euro für Sanierungsmaßnahmen an den betreffenden Kirchen dotiert. „Kirchengebäude sind zu Architektur gewordene Glaubenszeugnisse ihrer jeweiligen Epoche“, sagt Thomas Begrich, Geschäftsführer der Stiftung KiBa. „Jede Generation schreibt ihrer Kirche mit der eigenen Nutzung die jeweils zeitgemäße Glaubensvorstellung ein, die die Ästhetik und Gestaltung des Gottesdienstraums bestimmen. Es ist eine Herausforderung, solche durch Generationen etablierten ‚Zeitschichten‘ nicht zu tilgen, sondern in Korrespondenz zu ihnen zu treten.“

Die Bewerbungsfrist endet am 14. Februar 2014, die Verleihung erfolgt dann im Oktober im Rahmen des 28. Evangelischen Kirchbautages in München. Die Ausschreibung und weitere Unterlagen und Informationen finden Sie im Internet. Presse EKD

Stiftung KiBa lobt 50 000-Euro-Preis aus

Projektförderung mit einem Plus

Verein „Andere Zeiten“:
Projektförderung
und Missionspreis

Viele Menschen haben Sehnsucht: nach Sinn, Orientierung, Gott. Wir brauchen Christen, die ihren Glauben engagiert und glaubwürdig weitergeben und Kirchen, die lebensnah und verständlich wirken. Neue Wege finden, auf Suchende zugehen – das möchte auch der ökumenische Verein „Andere Zeiten“. Darum fördert er kreative Projekte von Kirchengemeinden und Gruppen finanziell und vergibt zudem den „Andere-Zeiten-Missionspreis“.

Förderanträge für das Jahr 2013 können noch bis zum 31. Dezember 2013 (Datum des Poststempels) eingereicht werden. Aus den geförderten Projekten wählt der Vorstand im Frühjahr 2014 die Kandidaten für den Förderpreis aus und legt sie der Jury zur Entscheidung vor. Der „Andere-

Zeiten-Missionspreis“ will neue, mutige und originelle Aktionen zur Verbreitung und Festigung des christlichen Glaubens in Deutschland auszeichnen. Er wird einmal im Jahr verliehen und ist mit 15000 Euro dotiert, über deren Aufteilung die Jury entscheidet. Sie kann auf die Verleihung des Missionspreises verzichten, falls keine geeigneten Projekte vorliegen.

„Andere Zeiten“ kann Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werke der Kirchen, Vereine und Initiativgruppen fördern, sofern eine direkte oder indirekte Mitgliedschaft in der ACK besteht.

Mit dem Andere-Zeiten-Missionspreis 2012 wurden auch zwei Projekte aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ausgezeichnet.

Ausschreibung
Informationen

www.anderezeiten.de ⇒ *Unsere Aktionen* ⇒ *Andere-Zeiten-Missionspreis*

www.anderezeiten.de ⇒ *Presseinformationen* ⇒ *Pressemitteilung 9. April 2013*

PERSONEN

Neuer Rektor des Pastoralkollegs der EKM



Michael Bornschein

Der Landeskirchenrat beschloss am 30. August, die Stelle des Rektors des Pastoralkollegs der EKM in Drübeck mit Superintendent Michael Bornschein zum 1. Mai 2014 für sechs Jahre befristet zu besetzen. Michael Bornschein folgt damit dem derzeit noch amtierenden Rektor des Pastoralkollegs, Dr. Matthias Rost.

Michael Bornschein, Jahrgang 1961, absolvierte nach einer Berufsausbildung mit Abitur zum Maschinen- und Anlagenmonteur das Theologiestudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Vikariat in Menteroda war er von 1992–2004 Pfarrer im Kirchspiel Menteroda und von 1999–2004 Oberpfarrer im Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen. Seit 2004 ist er Superintendent des Kirchenkreises Südharz.

Durch seine praktischen Erfahrungen als Pfarrer und Superintendent ist ihm insbesondere das Nachdenken darüber wichtig geworden, wie Veränderungsprozesse theo-

logischer und psychologischer Kompetenz pastoral begleitet und gestaltet werden können. Dazu gehört auch, Erfahrungen der Vergeblichkeit und des Scheiterns wahrzunehmen und damit angemessen geistlich und professionell umzugehen. Er möchte die Freude am theologischen Diskurs über theologisch relevante Fragen im zeitgeschichtlichen Kontext fördern. Dazu strebt er eine möglichst enge Zusammenarbeit von Pastoralkolleg und den Mitarbeiterkonventen in den Kirchenkreisen an.

Sein großes Interesse gilt zudem der Predigt als zentrales Sprach- und Vermittlungsgeschehen im Verkündigungsauftrag der Kirche. Freude am Predigen zu fördern und das Vertrauen in die Wirkung des Wortes zu stärken, sieht er als eine wichtige Aufgabe seines Dienstes.

Michael Bornschein ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Eine Einführung in das Amt ist für das Frühjahr 2014 vorgesehen. Referat P

Kontakt

Bettina Mühlig, Referentin für Ausbildung und Personalentwicklung, Landeskirchenamt, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 51800-492; Telefax (0361) 51800-198

Abschied und neuer Beginn

Nach gut 14 Jahren (achteinhalf in Tabarz, sechs in Drübeck) wird Pfarrer Dr. Matthias Rost aus dem Amt des Rektors des Pastoralkolleg verabschiedet. Er übernimmt ab 1. November die neu eingerichtete „Arbeitsstelle Gottesdienst“ in der EKM mit Sitz in Neudietendorf.

Büro des Pastoralkollegs, Cordula Finger, Telefon (039452) 94-314, <c.finger@kloster-druebeck.de>

Arbeitsstelle Gottesdienst in der EKM

In vielen Veränderungen, Ab- und Aufbrüchen, die die Gemeinden und Einrichtungen unserer Kirche durchmachen, verändert sich auch der Gottesdienst:

In welchen Rhythmen feiern wir Gottesdienst? Wie ist die konkrete Gemeinde beteiligt? Wie sieht es mit der musikalischen Gestaltung aus? Woraus schöpfen die Gottesdienstverantwortlichen?

Pfarrerinnen und Pfarrer, Prädikanten und Lektoren suchen Vertiefung im Liturgischen und im Spirituellen, aber auch Inspiration für ansprechendes Predigen. Gruppen, die sich um die Gottesdienstgestaltung in ihren Gemeinden mühen, brauchen Beratung und Anregung. Gemeindeglieder, die bereit sind, Andachten und Gebetszeiten in ihren Kirchen zu halten, brauchen Einübung.

Nützlich für viele Gottesdienstverantwortliche ist es, auch einmal Beratung vor Ort zu bekommen, denn wer sagt ihnen schon einmal, wie ihr liturgisches Handeln wirkt?! Neue Gottesdienstformen werden vielfach ausprobiert – ein Austausch unter den Engagierten könnte fruchtbar sein.

Größere gottesdienstliche Ereignisse finden mediale Aufmerksamkeit und brauchen Professionalität in der Gestaltung. Die liturgische Facharbeit in unserer Kirche und darüber hinaus bedarf der Kommunikation und der Koordination. Und nicht zuletzt suchen die, die in der kirchlichen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit wirken, geistliche Intensivierung und Begleitung. Für all dies und vieles mehr hat die EKM eine „Arbeitsstelle Gottesdienst“ geschaffen und mich zum 1. November für sechs Jahre auf diese Stelle berufen. Es handelt sich dabei nicht um eine neue Stelle – vielmehr ist eine frei gewordene Stelle aus dem Gemeindedienst der EKM dafür umgewid-

Zur Verabschiedung am Montag, dem 14. Oktober, 18 Uhr, im Abendgebet in der Klosterkirche Drübeck mit anschließendem Empfang sind Freunde des Pastoralkollegs und Weggefährten von Matthias Rost herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten.

met worden. Mit diesem Beschluss hat die EKM ein Zeichen gesetzt: in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit, Kraft und Ideen für die Gestaltung von Gottesdienst und geistlichem Leben, von Liturgie und Spiritualität zu investieren. Ich werde also einiges, was ich in den vergangenen Jahren vom Pastoralkolleg aus aufgebaut habe, fortsetzen und vertiefen können und zudem für alte und neue Aufgaben im Arbeitsfeld Gottesdienst zur Verfügung stehen. Die Stelle hat in Neudietendorf in Nachbarschaft zum Gemeindedienst ihren Sitz; ich möchte aber möglichst viel zur Beratung und Begleitung von Einzelnen und Gruppen vor Ort sein, wo immer in unserer Landeskirche dafür Bedarf ist. Die Kontaktdaten erscheinen, sobald die Arbeitsstelle eingerichtet ist, auf der Internetseite des Gemeindedienstes der EKM und in EKM-intern.

Die Arbeitsstelle Gottesdienst ist kein selbstständiger Fortbildungsanbieter: die Kurse werden vielmehr in Kooperation mit dem Pastoralkolleg und mit anderen Einrichtungen angeboten. Entsprechend deklariert ist die Langzeitfortbildung Gottesdienst, die 2013 begonnen hat und in den nächsten zwei Jahren weitergeht. Auch der Workshop zur Gottesdienstgestaltung mit Populärmusik ist eine solche Kooperationsveranstaltung. Ebenso ist die Fortbildung für Geistliche Begleitung ein solches Kooperationsvorhaben, und zwar weiterhin mit der Christusbruderschaft Selbitz. Der Prädikantenaufbaukurs bleibt in der Gesamtverantwortung des Pastoralkollegs, ich werde aber in dessen Gestaltung mitarbeiten.

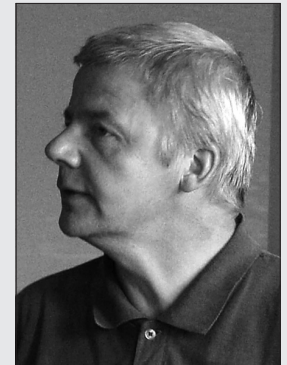
Ich verabschiede mich also aus dem Pastoralkolleg, bleibe aber doch mit ihm verbunden. Ich freue mich auf ein Wiedersehen und auf viele neue Begegnungen im neuen Arbeitsfeld.

Matthias Rost

Matthias Rost wechselt nach Neudietendorf

Verabschiedung am 14. Oktober in Drübeck

Anmeldungen



Matthias Rost

Workshop Populärmusik siehe Seite 19

Langzeitfortbildung siehe Heft 04/2013, Seite 11



Lothar Schmelz wird als Kurator des Augustinerklosters Erfurt verabschiedet.

Der langjährige Kurator des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt, Lothar Schmelz, wird im November dieses Jahres verabschiedet. Seine Nachfolge tritt der Betriebswirt Carsten Fromm an, derzeit Direktor des ibis-Hotels Erfurt. Der Kurator des Klosters leitet und verantwortet die Tagungs- und Begegnungsstätte, ist zuständig für den gesamten Klosterbereich, vertritt das Kloster im Auftrag der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) juristisch und kommunikativ nach innen und außen, und er ist zuständig für denkmalpflegerische Maßnahmen.

Lothar Schmelz ist seit dem 1. Januar 2002 Kurator des Klosters. In seiner Amtszeit lagen wichtige Entscheidungen und Baumaßnahmen, wie der Wiederaufbau der ehemaligen Bibliothek und der Waidhäuser als eines der größten Bauprojekte der Landeskirche. Die Gebäude waren bei einem verheerenden Bombenangriff im Februar 1945 völlig zerstört worden, heute befinden sich hier unter anderem eine Gedenkstätte für die Getöteten des Bombenangriffs sowie das Nagelkreuz der In-

ternationalen Nagelkreuzgemeinschaft als Zeichen für Frieden und Versöhnung.

Für zahlreiche Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten an und in Kloster und Kirche war Lothar Schmelz ebenfalls verantwortlich, außerdem hat er erfolgreiche Veranstaltungsreihen initiiert.

Auch die Organisation des als erfolgreich bewerteten Besuches des Klosters von Papst Benedikt XVI. am 23. September 2011 fiel in die Amtszeit von Schmelz.

Der 64-Jährige wird am 29. November in der Augustinerkirche von der EKM-Bildungsdezernentin, Oberkirchenrätin Martina Klein, entpflichtet und in den Ruhestand verabschiedet. Anschließend ist ein Empfang geplant.

Carsten Fromm, geboren 1965 in Erfurt, schloss an eine Ausbildung zum Restaurantfachmann ein erfolgreich absolviertes Studium zum Betriebswirt (HGG) an. Seit 1999 ist er Direktor in verschiedenen Hotels der ibis-Kette, derzeit im ibis-Hotel Erfurt. Seine Interessen sind der Kultur und Stadtgeschichte sowie dem Fotografieren gewidmet.

Presse EKM

Hoteldirektor soll Nachfolger werden

TAGUNGEN/SEMINARE

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Die Kosten der Fortbildungen richten sich nach der Fort- und Weiterbildungsverordnung der EKM.

Einzelheiten erfragen Sie bitte beim Veranstalter.

*5. November
6.–8. November*

Drag and Drop und mitten im Leben

**Weihnachten – etwas anders:
„Gegrüßet seist du, Maria!“**

Lernwerkstatt zum biografischen Lernen

Die Anrede des Engels stellt das Leben dieser jungen Frau Maria gründlich auf den Kopf. Als Mutter des Gottessohnes ist sie eine der Zentralfiguren des Advents- und Weihnachtsgeschehens. Wir wollen uns ihrem Leben und ihrer besonderen Berufung nähern und es in Beziehung zu unserem Leben setzen. Bausteine für eine Unterrichtseinheit in Schule und Gemeinde in der Advents- und Weihnachtszeit werden vorgestellt und erprobt.

Termin: 5. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ramona Möbius, Ellen Baumgärtel

Anmeldeschluss: 5. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

**Aufbaukurs Bibliolog
„Nichtnarrative Texte“**

Bibliolog lässt die Teilnehmenden zwischen dem „schwarzen Feuer“ der Buchstaben das „weiße Feuer“ der Bibel entdecken. Die für die Kursanleitung erforderlichen Haltungen und Fähigkeiten werden im „Grundkurs Bibliolog“ anhand erzählender Texte gelernt und geübt.

Der hier angebotene Aufbaukurs erweitert die methodischen Spielräume um verschiedene nichtnarrative Text-Gattungen wie Brieftexte, Psalmen, Genealogien und Weisheitstexte. Daneben ist Raum für einen Blick auf die eigene bisherige bibliologische Praxis.

Fortbildungen des PTI

6.–8. November
 7. November
 8. November
 8.–10. November
 12. November

Termin: 6.–8. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem Grundkurs Bibliolog (Grundkurszertifikat erforderlich)

Kursleitung: Dorothee Schneider

Referentin: Dr. Heike Radeck

Anmeldeschluss: 6. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Unbekanntes erkunden – Eigenes entdecken

Globales Lernen mit dem „Materialkoffer Tansania“

Die Kinder, die heute zur Schule gehen, wachsen in eine Gesellschaft der Vielfalt hinein. Sie werden Menschen unterschiedlicher Hintergründe, Kulturen, Religionen und Lebensweisen begegnen. Konzepte des Globalen Lernens setzen an dieser Situation an. Sie zielen auf die Unterstützung von Wahrnehmungskompetenzen, einer empathischen und offenen Haltung gegenüber Unbekanntem ab.

Am PTI wurde ein „Materialkoffer Tansania“ entwickelt, der auf diesen Gedanken gründet. Die Materialien des Koffers laden zum Entdecken des Eigenen und Fremden ein. Sie regen zum Erzählen, Erforschen sowie zum Nach- und Mitmachen an. Tobias Krüger, Tansaniareferent des Leipziger Missionswerkes, wird Einblicke in das Leben in Tansania geben. Darüber hinaus können die Materialien des Koffers erprobt und Ideen für Projekte in Kitas und Schulen entwickelt werden.

Termin: 7. November

Ort: Mühlhausen, Evangelisches Schulzentrum

Zielgruppe: Unterrichtende aller Schularten, Erzieher, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: PD Dr. Matthias Hahn, Dr. Simone Wustrack

Referent: Tobias Krüger

Anmeldeschluss: 24. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Weihnachten – etwas anders:

„Gegrüßet seist du, Maria!“

Inhalt und Zielgruppe siehe vorstehenden Termin am 5. November in Neudietendorf.

Termin: 8. November

Ort: Lernwerkstatt Drübeck

Kursleitung: Ramona Möbius,

Kathrin Drohberg

Anmeldeschluss: 8. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Im Tanz, im Lied und Spiel erzählen

Kommen Sie mit auf eine ganzheitliche Reise durch Kerngeschichten biblischer Überlieferung, entdecken Sie im Tanz die Schöpfungstage, erleben Sie in der Begegnung mit Mose die „10 guten Spielregeln“ und freuen Sie sich an einem Liedtanz zum Kirchenjahr. Heiteres und Meditatives, Ruhiges und Rhythmisches bekommt im biblischen Erzählen durch Tanz, Lied und Spiel einen eigenen Ausdruck. Vorgestellt und erprobt werden neue und bewährte Tänze und Bewegungsspiele für Kinder aus dem Elementar- und Primarbereich.

Termin: 8.–10. November

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im RU bis zur 6. Klasse, andere interessierte Lehrkräfte, Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ramona Möbius,

Kathrin Drohberg, Dr. Simone Wustrack

Referent: Prof. Dr. Siegfried Macht

Anmeldeschluss: 8. Oktober

Anmeldung: PTI Drübeck

Rollentausch – Darstellendes Spiel mit Kindern

Ob Stegreifspiel, Erzählpantomime oder Schattentheater – Kinder schlüpfen gerne in andere Rollen und probieren sich aus, entdecken an sich und den anderen Mitspielern neue Facetten. Insbesondere die Wahrnehmungsfähigkeit und Empathie kann dabei entwickelt werden. Wie man Anregungen zur Rollenfindung gibt und Darsteller motiviert, zeigen Übungen und Techniken aus der Theaterpädagogik, die wir selbst erproben werden.

Termin: 12. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Unterrichtende an evangelischen Schulen, Erzieherinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dorothee Schneider

Referentin: Sabine Kappelt

Anmeldeschluss: 12. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungen des PTI

12.–13. November

13.–14. November

15. November

15.–16. November

Bekommt mein Kater im Himmel Flügel?*Umgang mit Sterben, Tod und Trauer*

Das Kreuz im Garten erinnert an das Haustier, das hier bestattet wurde. Abschied zu nehmen, mit Sterben, Tod und Trauer umzugehen, gehört zum Lernfeld von uns Menschen.

Welche Vorstellung vom Tod haben Kinder im Grundschulalter, welche Unterstützung und Hoffnung können uns Kinderbücher verleihen? Was ist, wenn's in der Schule passiert: ein Schüler, eine Lehrerin oder ein Elternteil stirbt? Die Fortbildung soll helfen, Kinder bei der Trauerarbeit zu begleiten und Hilfestellung in Trauersituationen anzubieten.

Termin: 12.–13. November**Ort:** PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht bis zur 6. Klasse, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ramona Möbius, Angela Bardl

Anmeldeschluss: 12. Oktober**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**Du kannst mehr, als du denkst***Die Stärkung von Schülern als Aufgabe von Schule und Schulleitung*

Wie kann die Schule die Persönlichkeit der Schüler so stärken, dass sie sich optimal auf die Gestaltung ihrer Zukunft vorbereiten, sich in ihren gesellschaftlichen Zusammenhängen engagieren und im unübersichtlichen Feld ethischer und religiöser Angebote im Pluralismus orientieren können? Schulleiterinnen und Schulleitern wird in dieser Fortbildung Gelegenheit gegeben, eigene Antworten auf Fragen nach gelingenden Übergängen und Resilienz zu finden und sich mit Experten und Kollegen auszutauschen.

Termin: 13.–14. November**Ort:** PTI Drübeck

Zielgruppe: Schulleiterinnen und Schulleiter aller Schulformen

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack, Andreas Ziemer

Referenten: Carola Behrend, Prof. Andreas Obermann

Anmeldeschluss: 13. Oktober**Anmeldung:** PTI Drübeck**Peacemaker – zum Frieden anstiften***Friedensethische Bildung in Schule und Jugendarbeit*

Wie können Menschen zum Frieden angestiftet, wie können sie zu Peacemakern werden? Dieser Tag in Magdeburg stellt die Chancen der zivilen Konfliktbearbeitung ins Zentrum. Welche Möglichkeiten des Agierens in Konflikten hat die Zivilgesellschaft, haben Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Mitarbeitende der Jugendarbeit? In Vorträgen und AG, in Kreativ-Ecken und Internet-Seiten, in Unterrichtsvorhaben und Projekt-Ideen, in Andacht und Musik werden gelungene Antworten vorgestellt.

Termin: 15. November**Ort:** Magdeburg, Domgymnasium

Zielgruppe: Unterrichtende an evangelischen Schulen, andere interessierte Lehrkräfte, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe, Wolfgang Geffe, Lydia Schubert

Referent: Prof. Dr. Theodor Ebert**Anmeldeschluss:** 1. November**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**Drag and Drop***Mit eBoards neue Szenarien für den Religionsunterricht erfinden*

In vielen Schulen finden sich moderne elektronische Tafeln. Oft fehlen didaktische Ideen, die die eBoards mit den Anforderungen eines guten kompetenzorientierten Religionsunterrichts verbinden. In der Veranstaltung wird die freie interaktive Whiteboard-Software Open-Sankoré erschlossen und es werden kompetenzorientierte didaktische Szenarien entwickelt. Die Fortbildung besteht aus zwei Veranstaltungen. Der Anmeldeschluss gilt für beide Termine. Grundkenntnisse in der Bedienung von PCs sind Teilnahmebedingung.

Termin: 15.–16. November*Teil II: 21.–23. Februar 2014***Ort:** PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht an Grund- und Sekundarschulen, Gymnasien und Berufsbildenden Schulen

Kursleitung: Andreas Ziemer**Anmeldeschluss:** 15. Oktober**Anmeldung:** PTI Drübeck

Mitten im Leben – mitten in der Gemeinde

Unter veränderten Bedingungen gemeindepädagogisch arbeiten

Nach einigen Berufsjahren stellen sich besondere Fragen: Welche Bedingungen für die Arbeit mit Kindern und Erwachsenen haben sich verändert? Auf welche neuen Herausforderungen muss ich mich einstellen? Welche neueren Methoden und Erkenntnisse gibt es in meinem Arbeitsbereich? Wo kann ich mich fachlich weiterentwickeln? Wie kann ich mit meinen Stärken arbeiten? Wie Sorge ich für mich, damit ich in einer guten Balance meiner Persönlichkeit und meiner Arbeit gerecht werde?

In einer festen Gruppe, die sich viermal trifft, geht es unter anderem um die eigene Rolle in der Gemeinde, eigene Spiritualität, Selbstmanagement, sicheres Auftreten und Konfliktfähigkeit, berufliche Perspektiven, Arbeit mit Ehrenamtlichen, Theologisieren mit Kindern, Arbeit mit Erwachsenen und Senioren.

Termin: 18.–20. November

Ort: PTI Neudietendorf

weitere Termine/Orte (alle 2014):

13.–17. Januar/Weimar,

19.–23. Mai/Neudietendorf,

24.–26. September/Weimar

Der Anmeldeschluss gilt für alle Teile dieser vierteiligen Fortbildung.

Zielgruppe: Gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach mehreren Berufsjahren

Kursleitung: Ingrid Piontek

Anmeldeschluss: 18. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Die Fünf Sprachen der Liebe

Das Konzept der „Fünf Sprachen der Liebe“ des amerikanischen Psychologen Gary Chapman bietet Perspektiven für eine gelingende Kommunikation von Paaren.

Chapmans „Liebessprachen“ können auch auf andere Lebensbereiche übertragen werden. In der Fortbildung werden im Anschluss an Chapman Lernarrangements für Schule und Ausbildung entwickelt, die der Ausdifferenzierung der Kommunikationsfähigkeiten dienen.

Termin: 21. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten

Kursleitung: Andreas Ziemer, Jutta Elster, Cornelia Wenske, Angela Bardl

Referent: Dr. Kurt Herzberg

Anmeldeschluss: 2. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Perspektiven der Schulseelsorge

Die Schulseelsorge stellt ein relativ neues offenes Angebot für alle Menschen im Lebensraum Schule dar. Sie zeichnet sich durch qualifizierten Rat, religiös-ethische Begleitung in existentiellen Lebensfragen und vielfältige Beiträge zu einer lebendigen Schulkultur aus. Wir wollen gemeinsam die Möglichkeiten eines solchen Angebotes erkunden und dabei auch Anregungen aus skandinavischen Ländern wahrnehmen.

Termin: 22.–24. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Studierende auf Lehramt RU der Uni Jena, Unterrichtende im RU ab Sek I, Unterrichtende an evangelischen Schulen

Kursleitung: Dr. Eveline Trowitzsch, Prof. Michael Wermke

Referent: Karsten Felzmann

Anmeldeschluss: 22. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Bald bin ich ein Schulkind

Übergänge von der Kita zur Grundschule begleiten

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule bedeutet einen wichtigen Schritt im Leben von Kindern und ihren Familien. Damit dieser Schritt gut gelingt, können Erzieherinnen und Grundschullehrer sowie Horterzieherinnen Hand in Hand arbeiten. In der Fortbildung werden gelingende Kooperationsprojekte vorgestellt und zur Nachahmung oder zur Anpassung an die je eigene Situation vor Ort empfohlen. Es werden auch Ideen für Gottesdienste und Andachten erprobt.

Termin: 22.–24. November

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Erzieherinnen, Lehrer an evangelischen Grundschulen

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe, Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 22. Oktober

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Fortbildungen des PTI

18.–20. November

21. November

22.–24. November

22.–24. November

Fortbildungen des PTI

28.–30. November

29. November

29.–30. November

Glaub-Würdig: Religion unterrichten!*Zwischen Geborgenheit und Versichertsein*

Die Authentizität der Lehrkräfte ist eine wesentliche Voraussetzung für gelingenden Religionsunterricht. Sie zu vertiefen, ist Anliegen dieser Tagung. Im Sprechen und Singen, im Hören und Gestalten, im gemeinsamen Leben mit der Klosterkommunität kommen wir dem individuellen geistlichen Leben weiter auf die Spur. Dieses Jahr denken wir in unserer ökumenischen Lehrerfortbildung zur Stärkung der Lehrerpersönlichkeit besonders über die Spannung nach, die zwischen Geborgenheit und Versichertsein besteht.

Termin: 28.–30. November**Ort:** Kloster Volkenroda**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht, andere interessierte Lehrkräfte**Kursleitung:** Hanfried Victor, Ramona Möbius**Anmeldeschluss:** 28. Oktober**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**Lernen bewegt – Ein inklusives Unterrichtskonzept**

Vernetztes, fächerübergreifendes Lernen über den Körper, verbunden mit den Emotionen der Kinder, führt zu Lernerfolgen, die verankert sind, und die wiederum neues, darauf aufbauendes Lernen ermöglichen. Das ist die Kurzformel für dieses Unterrichtskonzept, das in der Schweiz an

einer heilpädagogischen Schule entwickelt und erprobt wurde und sich zu einem praktischen Ansatz für integrative und inklusive Schule besonders eignet. Die Veranstaltung bietet einen Einstieg in das Konzept.

Termin: 29. November**Ort:** PTI Neudietendorf**Zielgruppe:** Unterrichtende und Erzieherinnen an evangelischen Grundschulen**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe**Referentin:** Anka Surber, Monika Buff**Anmeldeschluss:** 29. Oktober**Anmeldung:** PTI Neudietendorf**96 Stunden Theologie***Teil V: Die Frage nach der Hoffnung*

Die fünfte Veranstaltung der Reihe widmet sich dem Kompetenzschwerpunkt Eschatologie in der Sekundarstufe I. Im Fokus stehen Heilsversprechen der Gegenwart und biblische Zukunftsvorstellungen. Ausgehend von den Lehrplänen werden im kollegialen Austausch Zugänge zur Lernstandserhebung entworfen, Materialien gesichtet, Aufgaben entwickelt und Arrangements zur Evaluation der Lernfortschritte konzipiert.

Termin: 29.–30. November**Ort:** PTI Drübeck**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht ab Sekundarstufe I**Kursleitung:** Andreas Ziemer**Anmeldeschluss:** 29. Oktober**Anmeldung:** PTI DrübeckAnmeldungen/
Informationen

Internet

Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen

7. November

PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker

Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>

PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien

Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Politisches Denken der Reformationszeit

Das schwierige Erbe der Reformation*Chancen und Herausforderungen der Lutherdekade – Augustinergespräch*

Toleranz wird überall dort zum Thema, wo Pluralität zwischen Menschen vorhanden ist, wo Unterschiede weder gleichgültig übergangen noch mit Gewalt geregelt werden sollen. Die Reformationszeit ist nicht als das goldene Zeitalter der Toleranz bekannt. Die Reihe nimmt Ansätze zur Toleranz aus dieser Zeit ebenso in den Blick

wie die historischen Schattenseiten der Reformation. Aktuelle Fragen und Konflikte werden thematisiert: Wie sieht es heute mit einer Annäherung der Konfessionen aus? Was können wir aus dem jahrhundertalten Ringen um Toleranz für aktuelle Konflikte wie um die Beschneidung oder um das Nebeneinander von Moschee und Kirche in unseren Städten lernen? Wie ist es um den Anspruch auf Wahrheit bestellt in einer Kultur, die Toleranz zu einer Tugend erhebt?

Termin: 7. November (19 Uhr)
Ort: Erfurt, Augustinerkloster
Zielgruppe: an Themen der Reformationsdekade Interessierte
Leitung: Dorothea Höck
Anmeldung: Anette Schwarzkopf

Wirtschaftliche Interessen und Menschenrechte

Kriterien für den Einsatz ziviler und militärischer Mittel in Krisengebieten

Wann sollen deutsche Soldatinnen und Soldaten im Ausland eingesetzt werden? Der Schutz vor schweren Menschenrechtsverletzungen und die Sicherung der Handelswege werden als Gründe angeführt. Ein systematisches Konzept, das die unterschiedlichen Begründungen in Zusammenhang bringt und Kriterien für Entscheidungen entwickelt, gibt es bislang nicht. Die Diskussion findet jeweils auf den Einzelfall bezogen statt. Dabei wurden von einer internationalen Kommission im Rahmen des Konzeptes der Schutzverantwortung (Responsibility to Protect) und in der EKD-Friedensdenkschrift Kriterien auf Grundlage des Ansatzes der „menschlichen Sicherheit“ erarbeitet. Die Tagung möchte unter der Perspektive des Vorrangs ziviler Mittel den Diskurs über normative und politische Kriterien für den Einsatz militärischer Mittel weiterführen und in die politische Debatte um die Neuausrichtung der Bundeswehr und die deutsche Friedens- und Sicherheitspolitik einbringen.

Termin: 8.–10. November
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Zielgruppe: politisch sowie friedensethisch Interessierte
Leitung: Prof. Dr. Michael Haspel, Prof. Dr. Volker Stümke, Wolfgang Geffe
Anmeldeschluss: 10. Oktober
Anmeldung: Annika Potz

Denn wer da hat, dem wird gegeben ... (Matthäus 25,29)

Tischreden mit Dr. Johannes Scheube, Leiter des Generalreferats für Finanzpolitik im Bundesfinanzministerium

Der Wohlfahrtsstaat steht hoch im Kurs. Wer von seinen Leistungen profitiert, kann ihn nicht genug loben. Er verspricht Pensionen, hilft Familien, fördert Unternehmen und rettet Banken. Allerdings müssen sei-

ne Leistungen auch bezahlt werden. Seit den Siebziger Jahren werden dafür immer mehr Schulden aufgenommen. Inzwischen hat der Schuldenberg der öffentlichen Hand die Zwei-Billionen-Euro-Marke überschritten. Das Begleichen der Rechnung wird den künftigen Generationen zugemutet.

Durch den Schuldendienst sind die Spielräume der öffentlichen Hand stark eingeschränkt. Abhilfe kann nur Schuldentilgung schaffen. Doch wie soll sie erreicht werden? Sind höhere Steuern und Abgaben durchsetzbar? Genügt die schleichende Inflation? Oder muss der Staat radikal schrumpfen? Es scheint geboten, die Rolle des Staats grundlegend zu überdenken. Setzt er heute noch die richtigen Anreize? In der Tradition Martin Luthers möchten wir Sie herzlich zu den Tischreden einladen. In angenehmer Atmosphäre und bei gutem Essen wird Raum sein für geistliche und weltliche Worte, über die wir mit Ihnen ins Gespräch kommen möchten.

Termin: 12. November (19 Uhr)
Ort: Zinzendorfhaus, Neudietendorf
Zielgruppe: an volkswirtschaftlichen und wirtschaftsethischen Fragen Interessierte
Leitung: Holger Lemme
Anmeldung: Anette Schwarzkopf

Politisches Denken der Reformationszeit *Weiterbildung für die schulische und außerschulische Bildung mit Jugendlichen*

Die Reformationen gaben Europa ein neues Gesicht. Zwar wollte zum Beispiel Martin Luther weltliches und geistliches Leben getrennt wissen. Doch praktisch nahmen er und seine Mitstreiter unter anderem mit ihrer Forderung nach allgemein zugänglichen Schulen und dem sozialpolitischen Vorschlag eines „Gemeinen Kastens“ durchaus Einfluss auf die politischen und rechtlichen Verhältnisse. Eine weitere Folge der Reformation und Gegenreformation waren die Religionskriege. Was ist, wenn große Ideen – vom Evangelium bis zum Kommunismus – den Anspruch auf weltliche Herrschaft erheben?

Diese komplexen Fragen sollen für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen übersetzt und aktualisiert werden.

Termin: 14.–16. November
Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus
Zielgruppe: Multiplikatorinnen und Pädagogen

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

7. November
 8.–10. November
 12. November
 14.–16. November

Angebote der
Evangelischen Akademie
Thüringen

14.–16. November
15.–16. November
25./26. November
29.–30. November

gogen aus der Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Leitung: Dorothea Höck, Carsten Passin, PD Dr. Günter Frank

Anmeldeschluss: 15. Oktober

Anmeldung: Andrea Janssen

Jungen sind anders – Mädchen auch

Geschlechtsbewusste Pädagogik in Kinder- und Jugendhilfe

Genderkompetenz bedeutet professionelles (sozial)pädagogisches Handeln.

Die Perspektive auf die Geschlechterverhältnisse ist in der sozialen und pädagogischen Arbeit von großer Bedeutung.

Wenn Geschlechterfragen konzeptionell und methodisch beachtet werden, gewinnen sowohl die Arbeit mit geschlechtshomogenen Jungen- und Mädchengruppen als auch geschlechtsbewusste koedukative Angebote und Projekte deutlich an Qualität. Grundlagen dafür vermittelt diese Fortbildungsreihe. Genderkompetenz und geschlechtsbewusste Pädagogik werden im Bezugsrahmen von theoretischem Wissen, Handlungsstrategien und Praxismethoden dargestellt und vermittelt. Ziel ist die Entwicklung einer inhaltlichen und didaktischen Kompetenz, welche die Teilnehmenden sensibilisiert und dazu befähigt, Genderaspekte in ihren Angeboten professionell zu berücksichtigen.

Termin: 15.–16. November

Ort: Großjena, Akademie Haus Sonneck

Zielgruppe: Fachfrauen und -männer aus der Kinder- und Jugendarbeit und -hilfe, aus Bildung und Erziehung

Leitung: Irena Schunke, Jürgen Reifarth

Anmeldung: Anette Schwarzkopf

Jungen- und Mädchenarbeit in Mitteldeutschland

Das Netz, die Landschaft, die Aufgaben und Visionen – Fachtagung

Jungen- und Mädchenarbeit ist in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen unterschiedlich gut aufgestellt und verschieden akzentuiert. An vielen Orten läuft kontinuierlich qualitätsvolle Arbeit, zumeist getra-

gen von Vereinen und freien Trägern der Jugendhilfe. Nur selten gehen Jungen- und Mädchenarbeit gemeinsame Wege – die organisatorischen und finanziellen Strukturen, die inhaltlichen Konzepte und die überregionale Koordinierung unterscheiden sich sehr. Anders als in Sachsen und Sachsen-Anhalt gibt es in Thüringen keine gemeinsame Vertretung auf Landesebene. Wo liegen die aktuellen Aufgaben und Visionen für die Jungen- und Mädchenarbeit in den drei mitteldeutschen Bundesländern?

Termin: 25./26. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: Akteure und Akteurinnen aus der Jungen- und Mädchenarbeit in Mitteldeutschland

Leitung: Jürgen Reifarth

Anmeldeschluss: 10. Oktober

Anmeldung: Anette Schwarzkopf

Müssen Unternehmen wachsen?

Zukunftsfähige Unternehmensstrategien in einer endlichen Welt

Wirtschaftswachstum steht immer wieder in der Kritik, sobald negative Begleiterscheinungen offensichtlich werden. Einerseits wird gefordert, das Wirtschaftswachstum zu begrenzen. Andererseits zeigt sich, dass die hoch verschuldeten Länder Europas ohne Wirtschaftswachstum aus der Schuldenfalle nicht herausfinden. Die Tagung wird der Frage nachgehen, auf welche Strategien Unternehmen setzen, um zukunftsfähig zu werden. Welche Ziele haben für sie Priorität? Welche Rolle spielt Umsatz- und Gewinnwachstum im Verhältnis zu Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Arbeitsbedingungen? Welche Erfahrungen machen Unternehmen, die eine stabile Entwicklung ohne Umsatzsteigerung anstreben?

Termin: 29.–30. November

Ort: Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Zielgruppe: unternehmerisch Aktive und Führungskräfte sowie Interessierte

Leitung: Holger Lemme

Anmeldeschluss: 18. Oktober

Anmeldung: Anette Schwarzkopf

Kontakt/Anmeldung

Evangelische Akademie Thüringen, Telefax (036202) 984-22

Anette Schwarzkopf, Telefon (036202) 984-11, <schwarzkopf@ev-akademie-thueringen.de>

Annika Potz, Telefon (036202) 984-19, <potz@ev-akademie-thueringen.de>

Andrea Janssen, Telefon (036202) 984-35, <janssen@ev-akademie-thueringen.de>

Handlungskompetenz stärken

Die modulare Qualifizierung stärkt Sie in ihrer Handlungskompetenz für Demokratie, dabei folgt sie drei Schritten:

- demokratiefeindliche, diskriminierende und ausgrenzende Einstellungen und Handlungen erkennen: bei sich, in der eigenen Einrichtung, im Arbeitsumfeld,
- demokratiefeindliche Einstellungen und Handlungen benennen: Position beziehen, Grenzen aufzeigen – sowohl in der eigenen Einrichtung als auch im äußeren Umfeld,
- Handeln für Demokratie: Demokratie stärken durch den Einsatz für gleichberechtigte Teilhabe aller.

Sie ermutigt und befähigt, sich einzumischen, demokratiefeindlichem Handeln Grenzen zu setzen, klar Stellung zu beziehen – und somit auf Grundlage christlicher Werte Verantwortung für die Demokratie zu übernehmen. Begleitend zum Programm ist es möglich, das Erlernte gleich anzuwenden und die gesammelte Erfahrung im Rahmen kollegialer Beratung zu reflektieren.

Zielgruppe: Mitarbeitende von Diakonie und Kirche in Multiplikatorenfunktionen

Projektleitung: Michaela Seitz

Referenten: Die Kurse werden mit wechselnden Fachreferenten gestaltet.

Kosten: keine; gegebenenfalls ist die Freistellung durch den Arbeitgeber erforderlich

Anmeldeschluss: 12. November

Modularer Aufbau

Die Ausbildung setzt sich aus drei Basismodulen und zwei aus sechs Wahlmodulen zusammen. Sie beginnt mit den beiden ersten Basismodulen, welche in zwei Gruppen vermittelt werden. Es folgen die Wahlmodule; den Abschluss bildet das Basismodul 3, die Rollenreflexion.

Basismodule – Bewusstsein schärfen

Basismodul 1: *Welche Werte tragen mein christliches Engagement für Demokratie?*

In diesem Modul geht es darum, grundlegende Begriffe zu klären und sich mit den Werten auseinanderzusetzen, die das christliche Engagement für Demokratie tragen.

Termine und Orte:

Gruppe 1: 26./27. November 2013, Magdeburg, Roncalli-Haus

Gruppe 2: 22./23. Januar 2014, Wernigerode, Helmut-Kreutz-Haus

Basismodul 2: Rechtsextremismus

erkennen – und etwas dagegen setzen

Rechtsextremismus steht exemplarisch für eine Ideologie, die das Fremde, das Andere ausgrenzt. Seine Strategien und Codes wandeln sich ständig und werden immer subtiler. Dieses Modul schärft das Bewusstsein dafür, wie rechte Gruppierungen ihre Botschaften platzieren, durch das Angebot von rechten Erlebniswelten neue Mitglieder werben, aber auch populäre Themen umdeuten und so ihre Ideologie in die Mitte der Gesellschaft tragen.

Termine und Orte:

Gruppe 1: 14./15. Januar 2014,

Erfurt, Augustinerkloster

Gruppe 2: 25./26. Februar 2014,

Erfurt, Ursulinenkloster

Wahlmodule – Fähigkeiten stärken

Die Wahlmodule finden zwischen März und September 2014 statt. Zu Beginn der Qualifizierung wählt jede/jeder Teilnehmende je nach Interesse zwei Module aus, dann erst werden den Terminen Themen zugeordnet.

Termine (alle 2014)

Wahlmodul 1: 19./20. März; Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Wahlmodul 2: 8./9. April; Kloster Volkenroda, Jesus-Bruderschaft

Wahlmodul 3: 13./14. Mai; Neudietendorf, Zinzendorfhaus

Wahlmodul 4: 18./19. Juni, Evangelisches Zentrum Kloster Drübeck

Wahlmodul 5: 8./9. Juli; Erfurt, Augustinerkloster

Wahlmodul 6: 17./18. September; Wernigerode; Helmut-Kreutz-Haus

Themen der Wahlmodule

- Kommunikationstraining, Methoden der Gesprächsführung
- Umgang mit Konflikten
- Anti-bias Training
- Aktionstraining
- Projektmanagement
- Arbeitsfeldspezifische Handlungsansätze für Demokratie und gegen Rechts

*Demokratie gewinnt!
In Sachsen-Anhalt und
Thüringen*

*Qualifizierung als
Multiplikatorin/
Multiplikator für
Demokratieförderung*

Siehe auch Seite 4

Ab Anfang Oktober ist die Anmeldung auch online auf der Internetseite möglich.

Kontakt

Anmeldung
Information/Anmeldung

Der 10. Grundkurs in Friedenserziehung, Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung „Zum Frieden erziehen – kompetent, gewaltfrei, konstruktiv“ wird von der AG Friedensarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ausgerichtet.

Mai 2014 bis Mai 2015

Basismodul 3: Rollenreflexion – Was können MultiplikatorInnen für Demokratieförderung leisten?

Zum Ende der Qualifizierung ziehen wir Bilanz, blicken aber auch in die Zukunft: Was können und sollen Multiplikatoren für Demokratieförderung leisten? Welche

Michaela Seitz, Projektleitung *Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen, Diakonie Mitteldeutschland, Merseburger Straße 44, 06110 Halle, Telefon (0345) 12299-155, Mobil (0174) 3767977, Telefax (0345) 12299-299, <seitz@diakonie-ekm.de> <plack@diakonie-ekm.de>*

www.diakonie-mitteldeutschland ⇒ *Demokratie gewinnt* (Navigation Themenfelder rechte Seite)

Kriterien sind in der Beratungsarbeit anzulegen? Wie kann Demokratiebildung dauerhaft als Querschnittsaufgabe in diakonischen und kirchlichen Einrichtungen verankert werden?

Termin: 21./22. Oktober 2014

Ort: Kloster Drübeck

Kompetent, gewaltfrei, konstruktiv

Ziele: Ungelöste und unlösbar scheinende Konflikte, Stigmatisierung und Ausgrenzung von Gruppen sowie zunehmende Gewalt und Gewaltbereitschaft sind beherrschende Themen in den Medien und in unserer Gesellschaft. Was dabei unerwähnt bleibt ist der Hinweis auf die Möglichkeit, den Blick auf sich und die anderen zu verändern und zu erweitern. Nötig sind Menschen, die Methoden von Gewaltprävention und konstruktiver Konfliktbearbeitung lernen, anwenden und weitergeben.

Zielgruppe: Frauen und Männer, die

- in ihrem beruflichen oder persönlichen Umfeld mit Konflikten und Gewalt konfrontiert sind und Mittel und Wege suchen, damit umzugehen und deeskalierend einzuwirken
- mit Jugendlichen und Kindern arbeiten, denen sie Selbstbewusstsein und Durchsetzungskraft mit friedlichen Mitteln vermitteln wollen
- in Schulen, Bürgerinitiativen, Kirchengemeinden und sozialen Gruppen aktiv sind und Handwerkszeug für den konstruktiven Umgang mit unterschiedlichen Interessen suchen
- sich in gesellschaftliche Konfliktlagen verstärkt einmischen und vermittelnd tätig werden wollen
- für sich einen Friedensdienst im Ausland in Erwägung ziehen und dazu erste Grundlagen erlernen möchten

Methoden: Wir arbeiten mit den persönlichen Erfahrungen der Teilnehmenden. Selbstreflexion, eigenständiges Arbeiten in Gruppen und Einübung von neuen Verhal-

tensweisen durch Rollenspiele sind wichtige Elemente, dabei werden Körper, Geist und Seele einbezogen. Die vermittelten Ansätze werden geprobt, damit wird die Kenntnis der vorgestellten Methoden vertieft.

Termine, Orte, Themen und Inhalte:

Die Fortbildung vermittelt zum einen theoretische Ansätze zur Definition von Gewalt, Gewaltfreiheit und Konflikt, zu Konfliktmanagement und zur Friedenserziehung. Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden unter dem Blickwinkel des transkulturellen Lernens und des interreligiösen Dialogs betrachtet. Zum anderen wird ein Schwerpunkt das praktische Üben von gewaltfreiem und deeskalierendem Verhalten sein. Dabei werden wir uns mit den verschiedenen Menschenbildern in unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Der gesamte Kurs umfasst zwei Einführungstage sowie sechs Kursabschnitte mit insgesamt 150 Unterrichtsstunden.

- *Einführungstage:* 3./4. Mai 2014; Niederndodeleben, Mauritiushaus
- *1. Kursabschnitt:* 3.–6. Juli 2014, Schmiedeberg (Osterzgebirge), Martin-Luther-King-Haus, *Kommunikation als Herausforderung – Konflikt als Chance* (Biografiearbeit zu Konflikt und Identität, gewaltfreie Kommunikation, Bedürfnis-Angst-Modell)
- *2. Kursabschnitt:* 4.–7. September 2014; Hausen bei Arnstadt, Naturerlebnishof *Individuum, Gruppe, Gesellschaft* (Gruppendynamik, Themenzentrierte Interaktion, transkulturelles Lernen, Betzavta)

- 3. *Kursabschnitt*: 13.–16. November 2014; Tabarz, Friedrich-Myconius-Haus, *Gewalt und Gewaltfreiheit* (Gewaltbegriff, Geschlecht und Gewalt, häusliche Gewalt, Friedensdienste)
- 4. *Kursabschnitt*: 8.–11. Januar 2015; Kohren-Sahlis, Heimvolkshochschule, *Transformation von Konflikten* (Theaterarbeit, Einführung in die Mediation)
- 5. *Kursabschnitt*: 2.–15. März 2015; Eisenach, Neulandhaus, *Vertiefungswochenende* (Themenwahl seitens der Teilnehmer)
- 6. *Kursabschnitt*: 7.–10. Mai 2015; Erfurt, Augustinerkloster, *Kursreflexion und Ausblick* (eigene Ressourcen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Hausarbeiten, Abschlussgottesdienst)

Seminarleitung: Gabriele Buschmann, Wolfgang Geffe

Kosten: (inkl. Übernachtung im Doppel-

zimmer und Vollverpflegung) für die Einführungstage 50 Euro, für die sechs Kursabschnitte 900 Euro
Ermäßigungen sind auf Antrag möglich. Der Zahlungsmodus wird während der Einführungstage individuell besprochen.

Dieser berufsbegleitende Kurs ist als Lehrerfortbildungsveranstaltung in den Ländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt anerkannt. Die Fortbildung schließt mit einem Zertifikat ab. Die Fortbildung entspricht den Standards des Qualifizierungsverbundes der AGDF. Weiterführende Kurse im Rahmen dieses Verbundes (Aufbaukurse, Fach- und Spezialisierungsseminare) sind möglich. Die Teilnehmenden der Grundkurse werden auch nach Abschluss der Ausbildung über Anfragen aus der Praxis, Materialien, Weiterbildungsangebote und ähnliches informiert.

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Fachreferat Friedensarbeit, Lorena Brunner, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-388, Telefax (0391) 5346-390, <lorena.brunner@ekmd.de

... und zum Beruf das Ehrenamt

„Umbau statt Abbau“ – dieser Slogan macht uns aufmerksam, dass Strukturveränderungen nicht nur negativ sind. In allen Veränderungen steckt auch viel Potenzial zu neuen, lebendigen Formen von Gemeinde und Kirche. Frauen bringen hier sehr viel Ideenreichtum, lebenspraktische Erfahrungen und Mut zu unkonventionellen Lösungen mit. Darum ist es gut, wenn wir miteinander im Gespräch sind, um Probleme zu sehen und gemeinsam nach We-

gen zu suchen, die uns als Gemeinde Jesu Christi weiterbringen.

Thema: „Umbau statt Abbau“ – Frauen in Verantwortung mittendrin“

Termin: 11./12. Januar 2014

Ort: Wittenberg, Evangelische Akademie
Leitung: Carola Ritter, Claudia Neumann, Christa-Maria Schaller

Zielgruppe: Frauen in Synoden und GKR

Kosten: 55 Euro im DZ, 70 Euro im EZ

Anmeldeschluss: 18. November

*Christa-Maria Schaller, Ulrike Preuß, Kirchenamt der EKM, Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Telefon (0361) 51800-130, <ulrike.preuss@ekmd.de>
www.ekmd.de ⇒ Unsere Kirche ⇒ Beauftragte ⇒ Gleichstellungsbeauftragte*

Feministische Theologie im Gemeindealltag

Der Konvent der Theologinnen in der EKM hat sich zur Aufgabe gemacht, die berufliche Rolle von Frauen im Verkündigungsdienst zu reflektieren und zu gestalten, Netzwerkbildung zu fördern und spezielle theologische oder kirchenpolitische Themen zu diskutieren. In diesem

Jahr geht es vor allem um die neuesten Entwicklungen in der feministischen Theologie und ihren Bezug zur Arbeit in den Gemeinden.

Nach einem Impulsreferat wird in drei Arbeitsgruppen der gemeindepraktische Bezug zum Thema hergestellt. Den Tag

*Grundkurs
Friedenserziehung*

Kontakt/Anmeldung

*Tagung für Frauen
in den Synoden und
Gemeindekirchenräten*

*11./12. Januar 2014,
Wittenberg*

*Kontakt/Anmeldung
Internet*

*Theologinnenkonvent
der EKM*

4. November, Halle

Theologinnenkonvent

beendet unsere Landesbischöfin Ilse Junkermann mit ihren Überlegungen zur Feminisierung der Kirche, und nimmt sich viel Zeit zum gemeinsamen Gespräch.

Thema: Glauben querdenken – feministische Theologie im Gemeindealltag

Termin: 4. November, (9.30 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Landesgeschäftsstelle

des DW, Merseburger Straße 44

Zielgruppe: Theologinnen der EKM, Pfarrerinnen, Gemeindepädagoginnen, Studentinnen

Referentin: Karin Böhmer

Kosten: 12,50 Euro, ermäßigt 5 Euro, Studentinnen frei

Anmeldeschluss: 24. Oktober

*Kontakt/Anmeldung
Internet*

wie Tagung Wittenberg

www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Frauen ⇒ Download: Theologinnenkonvent ...

*Mentoringprojekt
der EKM für den
Verkündigungsdienst*

*Siehe auch
Heft 09/2013, Seite 18*

Mentoring ist eine Langzeitfortbildung, bei der Frauen und Männer im Blick auf ihre berufliche Weiterentwicklung beraten und gefördert werden. Eine erprobte Leitungskraft (Mentorin beziehungsweise Mentor) wird in diesem Programm ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen weitergeben. Die Mentees erleben praktisches Führungsverhalten, erweitern ihr Netzwerk und erhalten vertiefte Einblicke in die jeweiligen Arbeitsbereiche der Mentoren.

Thema: Im Tandem auf Leitungstätigkeit vorbereiten

Zielgruppe: Frauen und Männer, die Leitungsverantwortung übernehmen möchten,

Pfarrerinnen und Pfarrer, ordinierte sowie nichtordinierte Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen

Termine: 17./18. Februar 2014, Wittenberg; 9. September 2014, Erfurt; 20. Januar 2015, Halle;

sowie monatliche Treffen der Tandems

Leitung: Christina Kühnbaum-Schmidt, Bettina Mühlig, Carola Ritter, Christa-Maria Schaller, Dr. Kerstin Voigt, Friedrich Kramer

Referentin: Petra Regner

Kosten: 155 Euro (Kostenübernahme kann über die Kirchenkreise beantragt werden)

Anmeldeschluss: 10. Dezember

*Kontakt/Anmeldung
Internet*

wie Tagung Wittenberg

www.ekmd.de ⇒ Unsere Kirche ⇒ Beauftragte ⇒ Gleichstellungsbeauftragte (Mentoringprojekt)

Fachtag Jugend(arbeit) und Werte

Zum 125. Geburtstag des Thüringer CVJM veranstalten der CVJM Thüringen, der Bund der evangelischen Jugend (bejm) und das Kinder- und Jugendpfarramt einen gemeinsamen Fachtag. 125 Jahre christliche Jugendarbeit des CVJM in Thüringen sind auch 125 Jahre wertevermittelnde Jugendarbeit. Aber können Werte überhaupt „vermittelt“ werden?

Oder eignen sich Jugendliche Werte selber an? Manche beklagen einen Werteverfall, andere sprechen lieber von Veränderungen. Wir wollen gemeinsam schauen, wie es mit

dem Wertehorizont von Jugendlichen heute aussieht. Und wir suchen auch danach, wie eine religionssensible Werteaneignung aussehen könnte. Ein besonderer Wert in der Geschichte der Jugendarbeit war und ist die Partizipation. Welchen Stellenwert sie heute und zukünftig haben wird, soll ebenfalls kritisch bedacht werden.

Im Anschluss findet ab 16 Uhr der Empfang des CVJM zu dem Jubiläum statt.

Termin: 28. November (9.45 Uhr)

Ort: Erfurt, CVJM-Haus, Gerberstraße 14 a

Anmeldeschluss: 20. November

Kontakt/Anmeldung

Internet/Flyer

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Telefon (0391) 5346-450, Telefax (0391) 5346-459, <kijupf@ekmd.de>

www.evangelischejugend.de ⇒ News ⇒ Fachtag Jugend(arbeit) und Werte/ ⇒ Seminare ...

Wege zu Gerechtigkeit und Frieden

Mehr als tausend Christinnen und Christen aus vielen Konfessionen und aller Welt werden in Kürze in Busan in der Republik Korea zusammenkommen, gemeinsam beten und singen, über Wege zu Gerechtigkeit und Frieden nachdenken – und unseren Kirchen Empfehlungen geben.

Die EKM und das Netzwerk More Ecumenical Empowerment Together (MEET) laden mit dieser Begleitveranstaltung in Gotha dazu ein, am Geist der Vollversammlung in Korea teilzuhaben.

Wir werden uns auf Pilgerwegen in und um Gotha auf die Suche nach Gerechtigkeit und Frieden hier vor Ort machen, miteinander über Schöpfungsbewahrung in unserem Alltag nachdenken, und zusammen singen, beten und Gottesdienst feiern.

Termin: 2./3. November

Aus dem Programm

2. November

11 Uhr Ankommen und Suppe im Pilgerzentrum Versöhnungskirche

11.30 Uhr *Wege zu Gerechtigkeit und Frieden. Auf Spurensuche in und um Gotha.* Ein Pilgerweg mit Carola Ritter, leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland

17 Uhr *Ich bin ein Teil der Schöpfung. Biblische Spiritualität im Einklang mit der Erde.*

Lesung mit Bischöfin i.R. Bärbel Wartenberg-Potter im Augustinerkloster

20 Uhr Ökumenisches Singen mit KMD Jens Goldhardt im Augustinerkloster

21 Uhr Abendsegen

Anschließend Nach(t)gespräche

3. November

10 Uhr *Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden.* Gottesdienst, Augustinerkirche, Predigt Bischöfin i.R. Bärbel Wartenberg-Potter

Ort: Gotha

Kosten: Teilnahmegebühr 25 Euro; Ü/F im Augustinerkloster: DZ 32 Euro, EZ 45 Euro, Ü im Pilgerquartier 10 Euro

Anmeldeschluss: 25. Oktober

*Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum, Jens Lattke, Am Dom 2, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 5346-392, <oekumene@ekmd.de>; www.oekumenezentrum-ekm.de*

Im Anfang war das Wort(Spiel)

Ein Bibliodrama zu Johannes 1

Termin: 6.–8. Dezember

Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius-Haus

Zielgruppe: Lektoren, Kirchenälteste,

Haupt- und Ehrenamtliche, Interessierte

Leitung: Christine Ziepert, Dr. Matthias Rost

Kosten: 50 Euro im DZ, 60 Euro im EZ

Anmeldeschluss: 19. November

*Gemeindedienst der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf
Telefon (036202) 7717-90, Telefax (036202) 77177-98, <gemeindedienst@ekmd.de>*

Ich sing dir mein Lied

(Popular)musik und neues Lied im Gottesdienst

Workshop für Kantorinnen und Pfarrer

Pfarrerinnen und Kantoren singen und musizieren gemeinsam, denken miteinander über Kirchenmusik, Gottesdienst und ihre Rollen nach, lernen verschiedene (stilistisch angemessene) Formen der Musizier- und Singpraxis kennen und überlegen, wie die klassische Liturgie auf diese Weise er-

gänzt und bereichert beziehungsweise auch ersetzt werden kann. Wie können wir mit der Gemeinde neue Lieder entdecken und einüben? Welche Lieder beziehungsweise welche Musizier- und Singweisen sind attraktiv und realistisch? Wie kann die Liturgie (insbesondere Eröffnung und Anrufung sowie Abendmahl) mit neuen geistlichen Liedern, Gospels, Lobpreisliedern und popularmusikalischen Elementen eine andere

*Begleitveranstaltung zur
10. Vollversammlung
des Ökumenischen
Rates der Kirchen*

2./3. November, Gotha

*Siehe auch Hefte
06/2013, Seite 20 und
08/2013, Seite 19*

Anmeldung; Internet

Gemeindedienst der EKM

6.–8. Dezember, Tabarz

Kontakt/Anmeldung

*Arbeitsstelle
Gottesdienst der EKM
in Kooperation mit dem
Pastoralkolleg*

*Workshop
(Popular)musik*

25.–28. März, Drübeck

*Workshop
(Popular)musik**25.–28. März 2014
Drübeck**Anmeldung*

Farbe bekommen und so auch andere Menschen ansprechen? Stilmix oder Stilreinheit? Klare Gottesdienstprofile oder Cross-Over? Gibt es eine Theologie der Musik!? Wir werfen einen Blick in neue Liederbücher, auch aus der internationalen Ökumene. Wir arbeiten an Liedpredigten, auch mit Popsongs (bei Kasualien) und erproben die Möglichkeiten von meditativen Gesängen und Short songs (Taizé, Iona-Community).

⟨pk@kloster-druebeck.de⟩

Termin: 25.–28. März 2014

Ort: Kloster Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Kirchenmusiker (Team-Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt!)

Leitung: Prof. Dr. Jochen Arnold, Pfarrer Dr. Matthias Rost

Kosten: Übernachtung und Verpflegung 42,50 Euro/Tag, davon Eigenanteil 12,50 Euro/Tag; Kursgebühr 70 Euro

Anmeldeschluss: 15. Dezember

Evangelische Kirche und Befreiungskriege

Vor 200 Jahren beendete ein blutiger Krieg die napoleonische Herrschaft in den deutschen Territorien. Das Völkerschlachtdenkmal in Leipzig ist das bekannteste Symbol dieser kriegerischen Epoche.

In vielen Gemeinden finden sich noch Gedenksteine an die Gefallenen von 1813. Die besondere Rolle der Kirche in dieser Zeitenwende ist bislang jedoch kaum beleuchtet worden.

Ließ sie sich vom nationalen Pathos mitreißen oder war sie gar eine treibende Kraft beim Ruf zu den Waffen? Diese und andere Fragen will eine wissenschaftliche Tagung des Vereins für Kirchengeschichte

der Kirchenprovinz Sachsen e. V. untersuchen. Der Tagungsort wurde mit Rücksicht auf die schweren preußisch-französischen Gefechte vom April 1813 in dieser Region gewählt.

Thema: Evangelische Theologie zur Zeit der Befreiungskriege

Termin: 11./12. Oktober

Ort: Möckern bei Magdeburg

Zielgruppe: Auch Nichtvereinsmitglieder sind herzlich willkommen.

Referenten: Christina Neuß M. A., Heinz Doberitz, Prof. Dr. Gerhard Graf, Dr. Udo Rönnecke, Prof. Dr. Mathias Tullner, Dr. Hans Seehase, Dr. Matthias Wolfes

Anmeldeschluss: 4. Oktober

Geschäftsstelle des Vereins im Archiv der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg

Telefon (0391) 506659-91 oder -93, Telefax (0391) 506659-96, ⟨margit.scholz@ekmd.de⟩

Einkehrtag auf dem Petersberg

Auch in diesem Jahr laden die Brüder der Community Christusbruderschaft zu einem Einkehrtag auf den Petersberg ein. In der Zeit von 8 Uhr bis 18.30 Uhr haben Einkehrwillige im dortigen Kloster die Möglichkeit, in die Stille zu gehen und Erholung zu suchen, an den Tagzeitgebeten teilzunehmen, Gotteswort zu meditieren sowie ein seelsorgerisches Gespräch wahrzunehmen.

Die Leitung des Einkehrtages obliegt Bruder Markus Wächter.

Termin: 19. Oktober (8 Uhr)

Ort: Kloster Petersberg bei Halle

Kosten: 15 Euro

Programm:

8 Uhr Morgengebet, anschließend Imbiss
9.45 Uhr Biblischer Impuls
12 Uhr Mittagsgebet
12.15 Uhr Mittagessen; 14 Uhr Kaffee/Tee
15 Uhr Stilles Gebet in der Kirche
16 Uhr Erholung
17 Uhr Gesprächsrunde
18 Uhr Abendgebet

Kloster Petersberg, Bergweg 11, 06193 Petersberg, Telefon (034606) 20409



VEREIN FÜR KIRCHENGESCHICHTE
der Kirchenprovinz Sachsen e.V.

*Verein im Archiv der
Kirchenprovinz Sachsen*

*11./12. Oktober,
Möckern*

*Anmeldung
bis 4. Oktober!*

Kontakt/Anmeldung

*19. Oktober
Kloster Petersberg*

Kontakt/Anmeldung

Evangelische Schulen im Blick

Die Situation des christlichen Glaubens in Deutschland unterliegt derzeit einem tiefgreifenden Wandel.

Religions- und Konfessionslosigkeit sowie Entkirchlichung stellen große Herausforderungen im Blick auf die Zukunft christlicher Existenz und Kirche dar.

Wie versuchen unter diesen aktuellen Voraussetzungen evangelische Schulen, den christlichen Glauben als lebensrelevante Praxis zu erschließen und seine Bedeutung im öffentlichen Raum zur Sprache zu bringen?

Thema: Evangelisch Profil zeigen im religiösen Wandel unserer Zeit. Impulse für das protestantische Bildungsverständnis

Termin: 29./30. Oktober

Ort: Erfurt, Augustinerkloster

Zielgruppe: Studentinnen, Lehrer, Schulleiterinnen, Gemeindepädagogen

Leitung: Prof. Dr. Andrea Schulte, OStDin i.R. Christel Ruth

Referenten: Prof. Dr. Gert Pickel, Prof. Dr. Michael Domsgen, Prof. Dr. Andrea Schulte

Kosten: keine

Anmeldeschluss: 10. Oktober

*OStDin i. R. Christel Ruth Kaiser, Barbara-Schadeberg-Stiftung
Telefax (06691) 9210171, kaiser@barbara-schadeberg-stiftung.de
www.barbara-schadeberg-stiftung.de*

~/ ⇒ Förderungen ⇒ Barbara-Schadeberg-Vorlesungen ⇒ Einladungsflyer

*Barbara-Schadeberg-
Vorlesungen*

29./30. Oktober, Erfurt

Kontakt/Anmeldung

*Informationen
Flyer*

Das Gedächtnis einer Stadt pflegen

Mit dem Titel „Das Gedächtnis einer Stadt pflegen – Denkmal historischer Friedhof“ findet ein Fachsymposium zur Umnutzung historischer Friedhöfe im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück statt.

Historische Friedhöfe sind mit ihrem Zeugnis- und Schauwert von großer kultureller Bedeutung. Vielfach haben sich dort im Lauf der Zeit seltene Pflanzen und Tiere angesiedelt, sodass sie auch für den Biotop- und Artenschutz wichtige Orte sind.

Wenn die Friedhöfe nicht mehr als Begräbnisstätte genutzt werden, stehen Kommunen als Friedhofsbetreiber vor der – auch finanziellen – Herausforderung, wie diese sogenannten aufgelassenen Friedhöfe zukünftig gestaltet werden können.

Die DBU unterstützt mit 123 000 Euro ein Modellprojekt der Stadt Osnabrück zur Überführung der stadteigenen, 1808 errichteten Begräbnisstätten Hasefriedhof und Johannisfriedhof in öffentliche Parkanlagen: Zwei Pflegeformen – instand set-

zende und bewahrende Pflege – werden modellhaft erprobt. Die große Herausforderung des Vorhabens besteht darin, naturschutzfachliche und denkmalpflegerische Ziele gleichermaßen zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse des Projekts werden in einem Leitfaden zusammengefasst. Er gibt detaillierte Angaben zu Pflegeaufwand und -zielen und wird im Rahmen des Fachsymposiums vorgestellt. Nach Expertenvorträgen am Vormittag sind am Nachmittag Workshops in Kleingruppen geplant zu den Themen „Fundraising“ und „Veränderung von Denkmälern“.

Eingeladen wird auch zur anschließenden Begehung des Osnabrücker Hasefriedhofs (17 bis 19 Uhr).

Termin: 31. Oktober (10 Uhr)

Ort: Osnabrück, An der Bornau 2

Zielgruppe: Verwaltungsfachleute von Friedhofsträgern wie Kommunen und Kirchengemeinden, Denkmalschutz-Experten, Planer und Fördervereine

Anmeldeschluss: nominell 30. September, bitte umgehend anmelden!

*Fachsymposium
Friedhofsumnutzung*

31. Oktober, Osnabrück

Anmeldung umgehend!

Kontakt

Internet/Anmeldung

*Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Franz-Georg Elpers, Pressesprecher
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, Telefon (0541) 9633-521, Mobil (0171) 3812888,
Telefax (0541) 9633-198, <fg.elpers@dbu.de>
www.dbu.de ⇒ Termine ⇒ „Das Gedächtnis ...“ ⇒ Weitere Informationen .../Zur Anmeldung*

*Impulse für eine
Andacht im GKR zum
Monatsspruch*

*Vergesst nicht,
Gutes zu tun und
mit anderen zu teilen;
denn an solchen Opfern
hat Gott Gefallen.
Hebräer 13,16*

Kurzexegese

Der Text „Brief an die Hebräer“ ist gar kein Brief, denn es fehlen wichtige Elemente wie die Anrede. Der Schluss erscheint als spätere Hinzufügung. Wir erkennen nicht eindeutig einen Empfänger, der Verfasser bleibt unbekannt.

Innerhalb der biblischen Wissenschaft lässt sich Folgendes übereinstimmend benennen. Der Verfasser und die Empfänger kommen aus der zweiten Generation von Jüdinnen und Juden, die sich zum Christentum bekehrt haben. Da der Jerusalemer Tempelkult eine wichtige Rolle bei den theologischen Argumentationen spielt, datieren die meisten Forscher den Text in die Zeit zwischen 50 bis 70 nach Christus. Der Hebräerbrief ist als ein theologisches Lehrschreiben an eine schon etwas „müde“ gewordene Gemeinde zu verstehen. Er will erinnern, ermutigen und zur Gemeinschaft im Glauben in der Gemeinde motivieren. Dabei verwendet er als Folie, auf der er das Christusgeschehen darstellt, das Alte Testament, Mose und den Tempelkult des Hohepriesters Melchisedek. Jesus Christus ist der neue Hohepriester, der durch seinen Tod mit Gott uns neu versöhnt hat.

Der Monatsspruch steht im letzten Kapitel des Textes, innerhalb eines Abschnittes, der mit „Ermahnungen“ überschrieben werden kann. Der Verfasser benennt Grundregeln des Verhaltens in der Gemeinde (16,1–3), im Privaten (16,4–6) und bei der Gestaltung des religiösen Lebens innerhalb der Gemeinde und des Gottesdienstes (16,7–13). Im Anschluss kommt der Briefschluss mit Bitten und Grüßen.

Gedanken zur Auslegung

„Die meisten Menschen haben Schwierigkeiten mit den Bibelstellen, die sie nicht verstehen. Ich für meinen Teil muss zugeben, dass mich gerade diejenigen Bibelstellen beunruhigen, die ich verstehe.“

Unter diesem Satz von Mark Twain könnte man unseren Vers einordnen. Leicht zu verstehen, doch beunruhigend ernst, wenn wir ihn im Leben unserer Gemeinden spiegeln. „Vergesst nicht, ...“ – Ermahnungen wer-

den ungern gehört, sind aber notwendig, um das Denken und Tun anzuregen. In ihrer Kürze sind sie meistens so allgemeingültig, dass es des Nachdenkens benötigt, sie in der jeweiligen Situation umsetzen zu können. Das Vergessen gehört zu den menschlichen Eigenschaften, die manchmal eine Gnade sind, zu anderen Anlässen peinlich, oder uns gefährden können. Die christliche Gemeinschaft lebt im Tun des Guten füreinander, das Teilen ist ein Teil des Guten. Wo dies vergessen wird, ist die Gemeinde gefährdet. Über das Gute kann allgemein gesprochen werden, doch in der Anwendung muss es sehr konkret sein.

Eine Antwort auf die Frage zu finden, was ist gut für uns heute, dazu sollte der Monatsspruch anregen. Doch das Tun des Guten und das Teilen sind nicht nur aus guter Mitmenschlichkeit geboten, sondern ein Opfer im Dienst für Gott. Der Begriff hat für uns eher eine negative Note. Wir denken an den Missbrauch von Menschen für verbrecherische Ziele in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wir schauen entsetzt, wenn im Fernsehen Bilder aus islamischen Ländern zu sehen sind, in denen junge Menschen laut ihr Blut als Opfer für Gott und das Volk geben wollen. Wir verstehen noch, dass ein Mensch für einen anderen Menschen eine Niere opfert, damit er weiterleben kann. Das Opfer gehört nicht zum Lebenskonzept unserer Gesellschaft.

Die Spenden, die wir geben, sind keine Opfer, sondern wir verschenken einen Teil unseres Überflusses. Opfer ist der freiwillige Verzicht auf das Eigene, die Individualität, das Recht, den Körper. Ist es mit auf diesem Hintergrund denkbar, dass eine Gemeinde, das Geld, welches sie für die Sanierung des Glockenstuhls gespart hat, für ein Hilfsprojekt gibt? Oder ein GKR auf die Renovierung des Gemeinderaumes verzichtet zugunsten der Betriebskosten eines Kinder- und Jugendclubs, in dem Benachteiligte unterstützt werden? Gutes tun und teilen sollen Opfer für Gott sein, und sie werden damit zum Kennzeichen christlicher Gemeinde.

Christian Beuchel

*Der Autor ist
Superintendent
des Kirchenkreises
Wittenberg.*

Besinnung in der Gruppe mit der Box

Das Motto der diesjährigen Friedensdekade lautet „Solidarisch?“ und bezieht sich unter anderem auf Psalm 82,2–4 und auf Lukas 9,10–17.

Zum Eröffnungsgottesdienst auf dem Gebiet der EKM am 10. November um 10 Uhr in der Nikolaikirche in Eisenach wird die Generalsekretärin des Deutschen Evangelischen Kirchentags, Dr. Ellen Ueberschär, die Predigt halten.

Aufmerksam machen möchte ich auf ein Material, welches in diesem Jahr erstmals zur Verfügung steht.

Die Besinnungsbox mit Bild-, Text-, und Wegkarten richtet sich an Jugendliche und Mitarbeitende in der Jugendarbeit. Vor allem Jugendgruppen lädt sie zu interak-

tiven Besinnungen ein. Die Wegkarte beschreibt den Verlauf der Besinnung und gibt eine methodische Anregung, wie Bild, Text und die Situation der Teilnehmenden miteinander im Gespräch verwoben werden können. Durch das Ziehen der Karten entstehen viele unterschiedliche Kombinationen. Die Besinnung wird je nach Gruppengröße circa 15 Minuten dauern. Die Besinnungsbox soll in den nächsten Jahren jeweils mit Kartensets erweitert werden.

Wenn Sie die Box also einmal erworben haben, brauchen Sie in den Folgejahren nur noch die erweiterten beziehungsweise aktualisierten Kartensets zum neuen Jahresthema bestellen.

Wolfgang Geffe

www.friedensdekade.de ⇒ Material ⇒ III. Besinnungsbox „Gesegnete Unruhe“/ ⇒ Info-Download

Jetzt schon an das Krippenspiel denken

In der Spielberatungsstelle des Kinder- und Jugendpfarramtes können aus über 200 Textvorlagen Krippenspiele für Heiligabend ausgewählt werden. Es stehen Krippenspieltexte für die verschiedensten An-

sprüche und Möglichkeiten zur Verfügung. Besuchen Sie die Spielberatungsstelle und sehen Sie selbst! Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9–14 Uhr. Eine Beratung kann auch telefonisch erfolgen.

Kinder- und Jugendpfarramt der EKM, Spielberatungsstelle, Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-460, <spielberatung@ekmd.de>

Referentin Müttergenesung

In der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Dienstsitz Halle (Saale), Kleiner Berlin 2, wird zum 1. März 2014 die Stelle

einer Referentin/eines Referenten Müttergenesung

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen für diese Stelle sind eine abgeschlossene Berufsausbildung als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge, Diakonin/Diakon (mit sozialpädagogischer Grundausbildung) Sozial(psychologische)Beraterin/Berater oder ein vergleichbarer Abschluss.

Arbeitsaufgaben: Zentrale Bearbeitung von Anträgen zu stationären Maßnahmen für Mütter, Mutter/Vater und Kind für evangelische Beratungsstellen – dazu gehören:

- Antragsstellung, Klinikauswahl, Umgang mit Ablehnungsbescheiden, Unterstützung bei Widersprüchen für Beratungsstellen und Frauen, Beratung für finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten
- Leitung der Landesgeschäftsstelle für Müttergenesung, Qualitätsmanagement und Statistik

*34. Ökumenische Friedensdekade 2013
10.–20. November*

Materialhinweis

Bestellung/Information

*Angebot
Krippenspieltexte*

Kontakt

STELLEN

Halle (Saale)

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
8. Oktober*

STELLEN

Halle (Saale)

- Öffentlichkeitsarbeit und Zuarbeit zur Finanzverwaltung
- kooperative Leitung der Fachgruppe „Beratung zur Vorsorge und Rehabilitation für Mütter und Väter“ in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk, Planung von Fortbildungsveranstaltungen und Beratung der Beraterinnen
- Vertretung in fachspezifischen Gremien: Mitarbeit im Evangelischen Fachverband für Frauengesundheit e. V. (EVA); Müttergenesungswerk und LIGA AG der Freien Wohlfahrtsverbände

Erwartet werden

- Kenntnis der Grundlagen sozialer Arbeit, insbesondere sozialpolitischer Maßnahmen und ihrer Träger im Bereich Frauengesundheit
- Beratungskompetenz und Teamfähigkeit
- Kenntnisse in Genderfragen, insbesondere Sensibilität für Frauenanliegen
- Diskretion im Umgang mit personengebundenen sensiblen Daten
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- sicherer Umgang mit PC und Internet
- Kompetenz zum eigenständigen Arbeiten

Wir bieten

- ein aufgeschlossenes Frauenteam
- ein vielfältiges, etabliertes Arbeitsgebiet
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den dazu gehörenden Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 8. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) an: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, z.Hd. Pfarrerin **Carola Ritter**, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle (Saale)

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Carola Ritter**, Leitende Pfarrerin EFiM, Telefon (0345) 548488-11.

Erzieher in einer Kita

In der Evangelischen Kindertagesstätte der Paulusgemeinde Halle in der Trägerschaft des Zweckverband familienunterstützender Einrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Halle-Saalkreis wird zum 1. November 2013 die Stelle

einer staatlich anerkannten Erzieherin/eines staatlich anerkannten Erziehers (als Elternzeitvertretung)

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Tätigkeit in einer Kindergartengruppe von vier- und fünfjährigen Kindern

Halle (Saale)

*Achtung, verkürzter
Bewerbungsschluss
10. Oktober*

Erwartet werden

- hohe fachliche und soziale Kompetenz
- ein wertschätzender und liebevoller Umgang mit Kindern
- Flexibilität, Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Freude und Engagement an der Zusammenarbeit im Team
- die Bereitschaft, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und kontinuierlich weiterzuentwickeln
- die Bereitschaft, unsere christlich-religiöse Konzeption aktiv mitzugestalten
- eine enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team

Die Stelle ist mit dem Grund der Elternzeitvertretung bis zum 31. Dezember 2014 befristet und hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum 10. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an den Zweckverband Kindertagesstätten im Evangelischen Kirchenkreis Halle-Saalkreis, z.H. Herrn **Dr. Hendrik Kluge** (Geschäftsführer), Mittelstraße 14, 06108 Halle (Saale), gern auch per Email an <kluge.zweckverband@googlemail.com>.

Rückfragen richten Sie bitte an **Dr. Hendrik Kluge**, Mobil (0179) 2332814.

Kita-Erzieherin

Die Evangelische Kirchengemeinde Lauchhammer-West möchte in ihrer Kindertagesstätte „St. Martin“ ab 1. Dezember 2013

eine Erzieherin/einen Erzieher

einstellen.

Das Angebot der evangelischen Kita richtet sich derzeit an 52 Kinder im Alter von 1 Jahr bis Hortbetreuung 4. Klasse.

Die Kinder werden in einer Krippengruppe, zwei altersgemischten Kindergartengruppen und einer Hortgruppe mit Engagement und Fachlichkeit in ihren Entwicklungsprozessen unterstützt und begleitet.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannte/r Erzieherin/Erzieher oder ein vergleichbarer Abschluss, zum Beispiel Kindheitspädagoge/-pädagogin, Kinderdiakon/-diakonin; wünschenswert wäre eine heilpädagogische Zusatzausbildung

Erwartet werden

- enge Bindung zur evangelischen Kirche und die Bereitschaft zur christlichen Früherziehung
- fachlich und kritisch reflektierte pädagogische Arbeit
- kommunikative Zusammenarbeit mit Team und Eltern
- Umsetzung des laufenden Qualitätsentwicklungsprozesses

Halle (Saale)

Bewerbungen

Rückfragen

Lauchhammer

*Bewerbungsschluss
31. Oktober*

Lauchhammer

Wir bieten

- Arbeit in einem aufgeschlossenen, qualifiziertem Team in freundlicher Atmosphäre
- ein modernes Arbeitsumfeld
- guten Kontakt zum Träger, zu Kirchengemeinde, Elternschaft und Kita-Ausschuss
- im Falle eines erforderlichen Umzuges helfen wir bei der Wohnungssuche
- Angebot zu qualifizierter Fort- und Weiterbildung
- geregelte Vorbereitungszeiten und Teambesprechungen
- Supervision
- Qualitätsentwicklungen
- gute Kooperation mit vielen pädagogischen Einrichtungen
- die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung

Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Arbeitszeit kann bei Bedarf bis auf 100 Prozent Beschäftigungsumfang erhöht werden (40 Wochenstunden).

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen und erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses) wird bis zum 31. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an: Evangelische Kindertagesstätte „St. Martin“, Leiterin **Jeanette Raddatz**, Im Haag 2, 01979 Lauchhammer

Rückfragen

Rückfragen richten Sie bitte an **Jeanette Raddatz**, Telefon (03574) 7280.

Kreisjugendwart

Der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Apolda-Buttstädt besetzt zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

eines Kreisjugendwartes/einer Kreisjugendwartin

Der Arbeitsschwerpunkt dieser Stelle liegt in der Kirchengemeinde Apolda und der Region. Außerdem beinhaltet sie Jugendarbeit in der Region Buttstädt.

Ausbildungsvoraussetzung

- eine abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge (FS), eine Diakonenausbildung oder eine vergleichbare Ausbildung

Arbeitsaufgaben

- Leitung der vorhandenen Jugendgruppen in der Region Apolda und Buttstädt
- Planung, Organisation, Durchführung von Jugendveranstaltungen im Kirchenkreis (Konfirmandentage, Jugendfreizeiten)
- projektorientierte Mitarbeit in der Arbeit mit Konfirmanden
- Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Mitarbeit in den Gremien des Kirchenkreises und der Stadt Apolda (Kreissynode, Jugendhilfeausschuss, Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus)

Erwartet werden

- Eigenständigkeit, Teamfähigkeit, Kontaktfreude und Kreativität
- Erfahrung in der kirchengemeindlichen Arbeit mit Jugendlichen
- die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Region
- musikalische Fähigkeiten wären wünschenswert, sind aber keine Bedingung

Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt

Bewerbungsschluss
31. Oktober

*Kirchenkreis
Apolda-Buttstädt*

- Fähigkeit, komplex zu denken und zu arbeiten
- äußere und innere Beweglichkeit (d.h. Führerschein und Kfz und die Fähigkeit, sich auf wechselnde Herausforderungen einzustellen)
- Sponsorengewinnung und -pflege sowie Akquirierung von Drittmitteln

Wir bieten

- zielgruppenorientierte Räume für die Arbeit mit Jugendlichen in Apolda und Buttstädt
- Zusammenarbeit mit weiteren Mitarbeitern im Verkündigungsdienst und vielen engagierten Jugendlichen
- einen umfangreichen Materialpool besonders für Bandarbeit und den Bereich Erlebnispädagogik
- die Möglichkeit, sich mit seinen Gaben und Stärken zu entfalten
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang und ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, werden bis zum 31. Oktober 2013 per E-Mail an [<buer0@suptur-apolda.de>](mailto:buer0@suptur-apolda.de) oder schriftlich (Datum des Poststempels) an das Büro des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Apolda-Buttstädt, Lessingstraße 32, 99510 Apolda, erbeten.

Rückfragen richten Sie bitte an Superintendentin **Bärbel Hertel**, Telefon (03644) 651624.

Bewerbungen

Rückfragen

Sachbearbeitung Meldewesen

Das Kreiskirchenamt Meiningen besetzt ab dem 1. Dezember 2013 die Stelle

einer Sachbearbeiterin/eines Sachbearbeiters im Bereich kirchliches Meldewesen

Ausbildungsvoraussetzung

- abgeschlossene Berufsausbildung als Verwaltungsfachangestellte/-angestellter oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Pflege und Verwaltung der Gemeindegliederbestände in Zusammenarbeit mit Pfarrämtern und Einwohnermeldeämtern
- statistische Auswertungen für die Landeskirche, Kirchenkreise und Kirchengemeinden
- Service bei der Gemeindebeitragserhebung in den Kirchengemeinden

Erwartet werden

- offenes, freundliches und serviceorientiertes Auftreten
- Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Sachverhalten
- Leistungsbereitschaft
- sicherer Umgang mit moderner Bürotechnik, fundierte EDV-Kenntnisse
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Meiningen

*Bewerbungsschluss
31. Oktober*

STELLEN

*Meiningen
Bewerbungen*

Rückfragen

Arnstadt

*Bewerbungsschluss
31. Oktober*

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 31. Oktober 2013 an das Kreiskirchenamt Meiningen, Postfach 10 03 10, 98603 Meiningen.

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Kirchenrat **Volker Witt**, Telefon (03693) 94260.

Sekretärin

In der Kirchengemeinde Arnstadt zusammen mit vier Dörfern des Pfarrbereiches Arnstadt wird zum nächstmöglichen Termin die Stelle

ausgeschrieben. **einer Sekretärin/eines Sekretärs**

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Kaufmannfrau/-kaufmann für Bürokommunikation, Sekretärin/Sekretär oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Termin- und Büroorganisation, Repräsentation nach innen und außen
- Erledigung der Geschäftskorrespondenz
- Arbeit mit Wiedervorlagen, Aktenführung
- Protokollführung
- sachbearbeitende Tätigkeit im Auftrag
- verwaltungstechnische und organisatorische Tätigkeiten
- aufgabenorientierter Einsatz von Informations- und Kommunikationstechniken

Erwartet werden

- offene, freundliche, serviceorientierte und belastbare Persönlichkeit mit sehr guten kommunikativen Fähigkeiten
- ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- die Bereitschaft, sich immer wieder auf neuartige Aufgaben einzulassen
- professioneller Umgang mit Microsoft-Office, Erfahrung mit moderner Bürotechnik und Internet
- Umgang mit Datenbanken und anderen technischen Instrumenten für Recherche und Informationsbeschaffung
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist zunächst für ein Jahr befristet (mit Verlängerungsoption).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 31. Oktober 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an das Büro der Kirchengemeinde Arnstadt, Pfarrhof 2, 99310 Arnstadt.

Bewerbungen

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrer **Thomas Kratzer**, Telefon (03628) 740963; oder Pfarrer **Hans-Gerhardt Sekes**, Telefon (03628) 740925.

Gemeindepädagogischer Mitarbeiter

Im Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt wird für zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters/einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Familien in der Region Ost

ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin (FS/FH) oder eine vergleichbare Qualifikation. Die Stelle ist auch für Studienabgänger geeignet.

Arbeitsaufgaben

Der Dienst umfasst die Arbeit mit Kindern (auch Teenies) in ländlicher Region in und um Wegeleben, Schwanebeck und Hedersleben.

Bei uns gibt es zurzeit wöchentliche Kindergruppen, Familiengottesdienste, Kindergartenandachten, Kindercamp und regionale Höhepunkte.

Die Gemeindepädagogik folgt klassischen Modellen mit großem Spielraum für individuelle Schwerpunkte.

Je nach dem Profil des Bewerbers/der Bewerberin sollen die bestehenden Gruppen und Projekte fortgeführt, mit neuen Ideen angereichert beziehungsweise andere Formen probiert werden.

Eine genaue Beschreibung des Dienstes soll mit der neu gewonnenen Mitarbeiterin/dem neu gewonnenen Mitarbeiter, den Gemeindegemeinderäten und dem Kirchenkreis erarbeitet werden.

Erwartet werden

- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein und Pkw)
- Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Arbeit und Leitungskompetenz, auch im Umgang mit Ehrenamtlichen

Wir bieten

- Zusammenarbeit mit den Pfarrstelleninhabern des Bereichs beziehungsweise dem Team der regionalen Mitarbeitenden und den ehrenamtlich Mitarbeitenden
- Freiraum, eigene Ideen umzusetzen und eigene Akzente zu setzen
- Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters (30 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses) werden bis zum 1. November 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an:

Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt, Domplatz 50, 38820 Halberstadt.

Rückfragen richten Sie bitte an: Pfarrer i. E. **Arnulf Kaus**, Telefon (039423) 248, <Pfarramt.Wegeleben@Kirchenkreis-Halberstadt.de>;

Referentin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien **Barbara Löhr**, Telefon (03941) 568437, <jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de>; oder Superintendentin **Angelika Zadow**, Telefon (03941) 571738, <suptur@kirchenkreis-halberstadt.de>.

[Bewerbungen](#)

[Rückfragen](#)

Stendal

Bewerbungsschluss
15. Dezember

Für das Kreiskirchenamt Stendal mit Sitz in Stendal wird zum 1. Mai 2014 die Stelle für
die Amtsleiterin/den Amtsleiter
ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Befähigung zum höheren Verwaltungsdienst oder zum Richteramt oder einen vergleichbaren Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Leitung des Kreiskirchenamtes (sie/er ist Vorgesetzte/Vorgesetzter der weiteren Mitarbeiter des Kreiskirchenamtes und führt die unmittelbare Dienstaufsicht)
- Zusammenarbeit mit dem Superintendenten und Mitwirkung in der Leitung des Kirchenkreises
- konzeptionelle und strukturelle Begleitung und Weiterentwicklung von Wirtschafts- und Finanzfragen für die Ebene des Kirchenkreises und der Kirchengemeinden
- Verantwortung für die Erledigung von Verwaltungsaufgaben in den Arbeitsbereichen Finanzwesen, Personal- und Meldewesen, Grundstücks- und Bauwesen des Kirchenkreises
- Unterstützung/Beratung der Kirchengemeinden bei der Erledigung von Verwaltungsaufgaben
- Vertretung des Kreiskirchenamtes in Rechtsangelegenheiten
- Planung und Controlling im Bereich der kreiskirchlichen Finanz- und Personalwirtschaft

Erwartet werden

- Erfahrungen mit Leitungstätigkeit
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft und Fähigkeit, in hoher Eigenverantwortung zu arbeiten
- hohe organisatorische und kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenz
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Interesse an Leben und Geschehen im Kirchenkreis/in den Kirchengemeinden
- Besitz des Führerscheins sowie Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz eines privaten Pkw
- sicherer Umgang mit EDV, insbesondere mit MS-Office

Die Stelle hat einen Beschäftigungsumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 15. Dezember 2013 (Datum des Poststempels) erbeten an:
Vors. Verwaltungsrat Kreiskirchenamt, Pfarrer **Peter Lippelt**,
über Superintendentur Stendal, Am Dom 18, 39576 Stendal

Rückfragen richten Sie bitte an Pfarrer **Peter Lippelt**, Telefon (0349361) 239.

Bewerbungen

Rückfragen

Hinweis**Folgende Stellenausschreibungen des Heftes 09/2013 sind noch nicht abgeschlossen:**

- Leitung einer Kindertagesstätte in Osterburg, Bewerbung bis 30. Oktober
- B-Kirchenmusikerin, Kirchenkreis Mühlhausen, Bewerbung bis 31. Oktober
- B-Stelle Popular-Kirchenmusik, Kirchenkreis Südharz, Bewerbung bis 31. Oktober

Konstituierung des neuen Gemeindegemeinderates

Wahlannahme (§ 21 GKR-G)

Voraussetzung für die Konstituierung des Gemeindegemeinderates ist die Annahme der Wahl durch die gewählten Mitglieder und Stellvertreter und ihre Einführung in einem Gottesdienst.

Für die Mitteilung an die gewählten Mitglieder und Stellvertreter steht das Formular F19 im Internet unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Formulare* ⇒ *Formular F19* zur Verfügung.

Es enthält neben der Mitteilung, dass der Kandidat gewählt wurde, die Termine der Einführung und der konstituierenden Sitzung sowie die abzutrennende und zurückzusendende Erklärung über die Annahme der Wahl. Das Formular kann auf den Bedarf vor Ort angepasst werden.

Einführung und Dank (§ 23 GKR-G)

Nach Ablauf der Beschwerdefrist (§ 22 GKR-G) sollen die neuen Kirchenältesten und Stellvertreter im nächsten Gottesdienst in ihr Amt eingeführt werden.

Der nächste Gottesdienst ist der nächste für die Einführung sinnvoller. So sollen beim Einführungsgottesdienst möglichst alle gewählten Kirchenältesten anwesend sein. Natürlich kann für einen Gemeindeverband auch ein besonderer gemeinsamer Gottesdienst gestaltet werden. Dem steht die Vorgabe des „Solls“ im nächsten Gottesdienst nicht im Wege.

Für den Einführungsgottesdienst sind die Texte der seit 2013 geltenden Agenda Berufung, Einführung und Verabschiedung als Grundlage zu benutzen. Der Abschnitt zur Einführung der Mitglieder von Gemeindegemeinderäten und die entsprechende Liturgie beginnen ab S. 230.

Bei der Verpflichtungsfrage ist der Text aus Artikel 26 der Verfassung der EKM zu verwenden.

Ein auf dieser Grundlage erstelltes Formular ist unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *GKR-Wahl* ⇒ *Neuer Gemeindegemeinderat* ⇒ *Einführung* zu finden.



In demselben Gottesdienst sollte auch den bisherigen Mitgliedern des Gemeindegemeinderates gedankt werden, ausscheidende Mitglieder sollten verabschiedet werden. Die Agenda enthält auch dafür Textvorschläge. Beim Landeskirchenamt können für ausscheidende Gemeindegemeinderatsmitglieder Dankurkunden bestellt werden. Sie finden die Urkunden unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *Material bestellen*.

Material für GKR-Mitglieder – auch als Geschenk

Für die neuen Kirchenältesten können zur Einführung oder zur Konstituierung Materialien für die Arbeit im Gemeindegemeinderat bestellt werden. Informationen zum Material und den Bestellschein finden Sie in EKM Intern 08/2013 beziehungsweise unter www.wahlen-ekm.de ⇒ *Material & Service* ⇒ *EKM Intern/Ausgabe August 2013* ⇒ *Bestellschein ...*

Für die Arbeit im GKR wurden als Materialien das Heft „Rechtstexte zur GKR-Arbeit“ und das Heft „Bausteine für die GKR-Arbeit“ erstellt. Beide Hefte können einzeln und kostenfrei bestellt werden. Wir empfehlen, die Hefte mit der Arbeitshilfe Ehrenamt zu kombinieren. Der gesamte Ordner kostet 4,80 Euro je Exemplar. Bestellt werden können die Materialien mittels des Bestellscheins, telefonisch oder per E-Mail beim Gemeindedienst der EKM.

Konstituierung (§ 24 GKR-G)

Es ist sinnvoll, wenn der Termin für die konstituierende Sitzung bereits zur Einführung der Kirchenältesten feststeht. Spätestens bei der Einführung sollte er jedoch vereinbart werden. Innerhalb von vier Wochen nach der Einführung beruft ein Pfarrer, der dem Gemeindegemeinderat angehört, den GKR zur konstituierenden Sitzung ein. Diese Aufgabe wurde dem Pfarrer als geborenem Mitglied

des neuen Gemeindegemeinderates zugeordnet, um den bisherigen Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates von einer solchen Aufgabe zu entlasten.

In der konstituierenden Sitzung wird zunächst der einladende Pfarrer die Sitzungsleitung wahrnehmen. In einem ersten Tagesordnungspunkt wird der oder die Vorsitzende und der oder die stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates gewählt.

Nach geltendem Recht soll ein Kirchenältester zum Vorsitzenden gewählt werden.

Ist kein Kirchenältester für die Kandidatur zum Vorsitzenden bereit oder gelingt aus anderen Gründen die Wahl nicht, fällt der Vorsitz dem Pfarrer zu. Seine Wahl zum Vorsitzenden ist nicht notwendig. Diese Regelung ermöglicht es, in der laufenden Legislatur auch zu einem späteren Zeitpunkt einen Kirchenältesten zum Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates zu wählen, ohne dass der Pfarrer als Vorsitzender zurücktreten müsste.

Für die Wahl zum Vorsitzenden stehen nur die ordentlichen Mitglieder des Gemeindegemeinderates zur Verfügung. Stellvertretende Mitglieder können sich nicht zur Wahl stellen, auch nicht, wenn sie in der konstituierenden Sitzung wegen Abwesenheit eines ordentlichen Mitgliedes Stimmrecht besitzen.

Wird ein Kirchenältester zum Vorsitzenden gewählt, kann zum stellvertretenden Vorsitz ein Kirchenältester oder auch ein Pfarrer gewählt werden.

Fällt der Vorsitz dem Pfarrer zu, so ist zum Stellvertreter ein Kirchenältester zu wählen (vgl. Artikel 27 Absatz 2 Kirchenverfassung EKM).

Ist für die Wahl des Vorsitzenden oder des stellvertretenden Vorsitzenden die Durchführung mehrerer Wahlgänge erforderlich, weil im ersten Wahlgang unter mehreren Kandidaten niemand die Mehrheit der Stimmen der Anwesenden erreicht, so findet die Regelung des § 24 Absatz 2 GKR-G Anwendung.

Fällt der Vorsitz einem Pfarrer zu, und gehören dem Gemeindegemeinderat mehrere Pfarrer an, so beschließt der Gemeindegemeinderat, wem der Vorsitz zufällt. Auch in diesem Fall handelt es sich um keine Wahl, sondern um einen Beschluss des GKR, sodass zu einem späteren Zeitpunkt ein Kirchenältester zum Vorsitzenden gewählt werden könnte.

In der konstituierenden Sitzung sollte außerdem entschieden werden, ob die stellvertretenden Mitglieder zu allen Sitzungen eingeladen werden oder nur dann, wenn sich Mitglieder abgemeldet haben.

Bei der Stellvertretung ist zu beachten, dass in Kirchengemeindeverbänden oder Kirchengemeinden mit Sprengelaufteilung die Stellvertreter immer nur die Mitglieder aus ihrem Stimmbezirk vertreten können.

Berufungen (§ 25 GKR-G)

Das Gemeindegemeinderatsgesetz kennt drei Formen der Berufung. Die beiden, die i. d. R. zu Beginn der Legislatur zum Zuge kommen, sind in § 25 GKR-G geregelt.

Zum einen ist vorgesehen, dass generell je nach Größe des Gemeindegemeinderates zwei (bei bis zu acht Kirchenältesten) oder drei weitere Mitglieder als Kirchenälteste in den Gemeindegemeinderat berufen werden können.

Zum zweiten enthält der zweite Absatz eine Sonderregelung für Kirchengemeinden mit Sprengeln oder Kirchengemeindeverbände, die auf die Bildung von Stimmbezirken verzichtet haben. Wird nach der Wahl festgestellt, dass ein Sprengel oder eine Kirchengemeinde nicht im gemeinsamen Gemeindegemeinderat vertreten ist, kann für diese ein Kirchenältester berufen werden. Dabei kommt die Beschränkung aus der vorherigen Regelung nicht zur Anwendung.

Im § 19 Absatz 5 GKR-G ist die Berufung von Stellvertretern geregelt. Wenn keine Stellvertreter mehr vorhanden sind, die für nicht anwesende oder ausscheidende Mitglieder in den Gemeindegemeinderat nachrücken könnten, dürfen Stellvertreter berufen werden. Auch hier ist zu beachten, dass Stellvertreter in Kirchengemeindeverbänden und Kirchengemeinden, die in Stimmbezirken gewählt haben, immer nur dort nachrücken können, wo sie gewählt wurden. Es kann also durchaus vorkommen, dass für einen Stimmbezirk ein Stellvertreter (ggf. auch als Mitglied – vgl. GKR-GAV) nachberufen wird, obwohl noch Stellvertreter aus anderen Stimmbezirken vorhanden sind.

Geschäftsführung (Geschäftsführungsverordnung GKR)

Zu unterscheiden sind die Leitung und Geschäftsführung der Kirchengemeinde nach Artikel 23 und die Geschäftsführung im Gemeindegemeinderat nach Artikel 28 Kirchenverfassung.

Die gemeinsame Leitungsverantwortung von Gemeindegemeinderat und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verkündigungsdienst, wie sie im Artikel 23 Absatz 1 Verfassung der EKM festgehalten ist, ist eine wichtige Voraussetzung für die gelingende Arbeit in der Kirchengemeinde.

Der Vorsitzende des GKR ist dabei grundsätzlich für die **laufenden Geschäfte der Kirchengemeinde** zuständig. Am Anfang der Legislatur wird er mit dem GKR überlegen, ob er diese Aufgabe wahrnehmen will und kann, oder ob diese Aufgabe ganz oder teilweise anderen Mitgliedern des GKR übertragen werden soll.

Die Übertragung kann auch an den Pfarrer erfolgen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass der Pfarrer meist für mehrere Kirchengemeinden zuständig ist und möglichst nicht zu viel Verwaltungsarbeit übertragen bekommen sollte. Er braucht genügend Zeit für die anderen Aufgaben des Pfarrdienstes.

Die Klärung der Aufgabenverteilung am Anfang der Legislatur hat also durchaus auch etwas mit der Schwer-

punktsetzung für die Arbeit in der Kirchengemeinde in den nächsten Jahren zu tun. Sie sollte deshalb nicht zu schnell nach dem Motto „wie es schon immer war“ erfolgen. Eine befristete Regelung auf ein Jahr kann helfen, sich erst einmal in neue Aufgaben einzuarbeiten, und dann gefundene Lösungen noch einmal auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen.

Weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie in der Geschäftsführungsverordnung GKR in den §§ 15 ff.

Zur **Geschäftsführung im Gemeindegemeinderat** sind in dieser Verordnung – neben den grundlegenden Regelungen aus Artikel 28 Kirchenverfassung – eine Reihe weiterer wichtiger Regelungen aufgeführt. Sie reichen von der Vorbereitung der Sitzung über die Durchführung und Protokollierung bis zur Bildung von Ausschüssen.

Die Verordnung ist in der Rechtssammlung, die in jeder Kirchengemeinde vorhanden sein sollte, oder im Internet unter www.kirchenrecht-ekm.de unter der Nummer 91 zu finden. Sie ist auch in dem oben genannten Heft „Rechtstexte zur GKR-Arbeit“ abgedruckt.

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt